



## HAUPTSCHULE HEUBING

Gemeinschaftshauptschule der Stadt Hagen

Ennepeufer 1 • 58135 Hagen

15. September 2008

### **Stellungnahme zur Beschlussvorlage im Schulausschuss am 16.9.2008**

Sehr geehrte Mitglieder im Schulausschuss des Rates der Stadt Hagen, sehr geehrter Herr Kortmann,

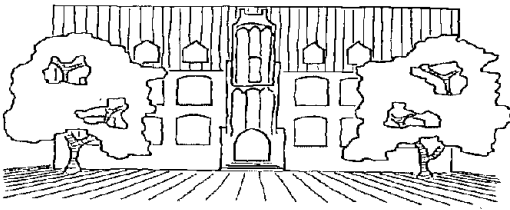
hier unsere Stellungnahme zur Beschlussvorlage zur Schulentwicklungsplanung:

- Trotz sinkender Geburtenzahlen in den letzten zehn Jahren konnte unsere Schule stabil hohe Schülerzahlen verzeichnen (2006: 315; 2007: 315; 2008: 312). Daraus lässt sich ableiten, dass eine rein rechnerische Planung aufgrund von Geburtenrückgängen im Stadtgebiet hier keinen Einfluss auf die Echtdateien hat.  
Sie führen an, dass unsere Schülerzahlen aufgrund der Schließung der Hauptschule Wehringhausen steigend gewesen sind. Die Schließung liegt bereits so lange zurück, dass dieses Argument meines Erachtens nicht mehr tragkräftig ist.
- Bei den Schülerzahlenvorausberechnungen finden sich immer noch falsche Zahlen. So stimmen weder die Zahlen von 2007/2008, noch die Zahlen von 2008/2009. Eine angenommene Zahl in die Berechnung einzufügen, die deutlich unter der realen Schülerzahl liegt, halte ich an dieser Stelle nicht für korrekt. Ihre Berechnungen der Schülerzahl im Jahr 2016/2017 beziehen sich aber auf die Zahl von 2006/2007 und nicht auf die reale Zahl von 2008/2009, was sicherlich sinnvoller ist. So entsteht zurzeit der Eindruck, dass die Schule bereits im nächsten Jahr mit über 60 Schülern weniger besucht wird, was dann 2-3 Klassen entspricht. Das ist nicht so und ist auch im nächsten Jahr nicht zu erwarten. Bitte stellen Sie diese Zahl im Vorfeld der Schulausschusssitzung richtig, falls Ihnen das möglich ist, damit eine Entscheidung nicht auf einer angenommenen Grundlage getroffen wird, die so nicht stimmt. Ansonsten können wir dies ja sicher auch in der Sitzung anmerken.
- Nach dem Ausbau der Ernst-Eversbusch-Hauptschule zur Ganztagschule sind wir die einzige Halbtags-Hauptschule in zumutbar erreichbarer Nähe für Schüler aus Haspe .
- Die Argumentation, dass eine gleichmäßige Verteilung über das Stadtgebiet bei gebotener Schließung einer Hauptschule als allein ausschlaggebendes Kriterium angenommen wird, ist zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht nachzuvollziehen. Bleiben die Anmeldezahlen stabil kann die Hauptschule Ernst-Eversbusch nicht als Nachfolgeschule angenommen werden, da ihre Kapazitäten mit der 2,5zügigkeit ebenfalls ausgeschöpft sind.
- Bei einem angenommenen Rückgang von 20 Prozent der Schüler ausgehend von unserer jetzigen Schülerzahl, wäre jede Klasse mit 21 Schülerinnen und Schülern absolut im Richtwert.
- Der nicht vorhandene Sanierungsbedarf wiegt hier offensichtlich nicht, obwohl es im Schulbereich auch um Einsparungen in diesem Bereich geht.

- Wir leisten einen großen Beitrag zur sozialen Arbeit im Stadtteil. Das Jugendamt ist deutlich unterbesetzt und unsere aktive Arbeit in der Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, und das ohne Hilfe eines zur Schule gehörigen Sozialarbeiters, ist hier bedeutsam und wichtig.
- Unsere Schüler, Lehrer und Eltern identifizieren sich mit ihrer Schule als Ort des Lernens und des sozialen Miteinanders, mit Hauptschule allgemein und mit den Werten und Zielen, die unsere Schule vermittelt.  
Eine Schließung nur aus finanzpolitischer Sicht zu initiieren halten wir für falsch.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Christoph, Rektorin



Amt für Schulverwaltung  
und Hochschulwesen

40/0  
Herrn Hermann

## Grundschule Kückelhausen

Gemeinschaftsgrundschule  
der Stadt Hagen  
Primarstufe

58135 Hagen Telefon 02331 / 41550  
Bebelstr. 16 Fax 02331 / 41787  
EMail: [schulleitung@gs-kueckelhausen.de](mailto:schulleitung@gs-kueckelhausen.de)

Hagen, 17.10.2008

### **Die Schulkonferenz der Grundschule Kückelhausen, eine Brennpunktschule deren Kinder zu 80% aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, nimmt zur geplanten Schulschließung wie folgt Stellung:**

Hagen hat große finanzielle Probleme und muss sicherlich sparen. Gerade in dieser Situation muss aber sehr sorgfältig geprüft werden, ob der erwartete finanzielle Einspareffekt die möglichen bildungspolitischen und strukturellen Folgen dieser Maßnahme rechtfertigen kann.

Statt die Chancen einer zurückgehenden Schülerzahl für effektive Verbesserungen zu nutzen, soll jetzt mit dem Mittel der Schulschließung zur Haushaltskonsolidierung jährlich 1 Million Euro eingespart werden. Ist dieser Betrag im Vergleich zum Schuldenvolumen von 1 Milliarde Euro nicht nahezu unwesentlich? Der nachfolgende bildungspolitische Schaden wird ungleich größer sein!

Die tragfähigen Grundlagen schulischer Bildung werden zunächst in den Familien, dann in den Kindergärten und Grundschulen gelegt. Obwohl dies allen Verantwortlichen bekannt ist, wird in Deutschland in die Elementar- und Primarbildung nur minimal investiert. Klassengrößen von 30 und mehr Kindern sind ein bildungspolitischer Skandal! Erfolgreichere Länder machen uns vor, dass besonders in die Grundbildung investiert werden muss: Hier gibt es bedeutend kleinere Klassen, bis zu 3 Personen unterschiedlicher Profession in den Lerngruppen, Integrationsberater und eine bessere Ausstattung von Schulen mit hohem Migrantenanteil sowie in Stadtteilen mit erschwerten Bedingungen, wie dies in Kückelhausen in besonderem Maße der Fall ist.

Wir fordern die verantwortlichen Entscheidungsträger auf, Folgendes zu bedenken:

1. Die **Schließung bzw. Androhung** von Schließungen funktionierender Schulsysteme in den Stadtteilen führt zu einer **großen Verunsicherung** der Eltern, Schüler und Kollegen sowie der Bewohner des Stadtteils.
2. Die **Existenz** einer Grundschule im Stadtteil sichert die **fußläufige Erreichbarkeit** (kurze Beine - kurze Wege) und ein **überschaubares Schulsystem** für kleine Kinder.
3. Die Schließung von Grundschulen wird dazu führen, dass in den dann noch bestehenden Schulen die **Klassengröße** nicht nur bis an die vom Land definierte **Höchstgrenze von 30 Schülern** sondern noch darüber hinaus ansteigen wird.

4. Als Folge wird die **Raumsituation an den verbleibenden Systemen** den Anforderungen an einen zeitgemäßen Grundschulunterricht nicht mehr gerecht werden können. Um die vielfältigen Aufgaben, die an die Grundschulen herangetragen wurden, erfüllen zu können, benötigen wir **dringend Räume** : zur äußeren Differenzierung, für die Einrichtung von Schülerbüchereien, Fachräumen, Computerräumen, Hausaufgabenbetreuung, Elternberatung, Ganztagsangeboten , Schulküchen u.v.m.
5. Für **Klassen mit 30 Kindern** können in den vorhandenen Klassenräumen nicht die geforderten Lernmaterialien zur individuellen Förderung präsentiert werden; hier können nicht die benötigten Lerninseln (PC-Ecke, Lesecke, Schreibwerkstatt usw.) eingerichtet werden. Gerade die individuelle Förderung wird auf Bundes- und Landesebene gefordert und muss darum auf kommunaler Ebene in den Schulen vor Ort realisiert werden. **Individuelle Förderung** hat einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit, besonders in Klassen mit einem hohen Anteil an **Migrantenkindern**.
6. Die bestehenden Schulsporthallen werden für den gesetzlich vorgesehenen Sportunterricht sowie für sportliche Angebote im Rahmen des Ganztags dringend gebraucht. **Fehlende Sportzeiten** oder weite Anfahrten durch Schul- und Hallenschließungen **gefährden die Versorgung** und **mindern die Qualität**.
7. Fast alle Hagener Grundschulen sind **Offene Ganztagschulen**. Der Bedarf steigt ständig und schon heute bestehen Wartelisten. Im Falle von Schulschließungen sind die verbleibenden Grundschulen **nicht in der Lage**, die wegfallenden Angebote zu ersetzen und die dringend benötigten **Ganztagsplätze sicherzustellen**.  
**Die 54 OGS- Plätze für die Kinder der Grundschule Kückelhausen (Tendenz steigend) müssen unbedingt erhalten bleiben**, da die pädagogische Arbeit an und mit diesen Kindern von enorm wichtiger Tragweite ist. Hinzu kommt in diesem speziellen Fall, dass über mehrere Jahre engagiert ein **ganzheitliches Erziehungskonzept in der Schule erarbeitet** wurde, das ab den Mittagsstunden im **Ganztage fortgesetzt** wird.  
Diese Arbeit beginnt mit der Entwicklung einer angemessenen **Esskultur**, die bei den meisten Kindern nicht vorhanden ist. Sie lernen, den Tisch zu decken, gemeinsam mit dem Essen zu beginnen, das Besteck richtig zu nutzen und Mahlzeiten gemeinsam zu beenden. Die Kinder erhalten in kindgemäßer Form aufgearbeitete Informationen und lernen, gesunde **Ernährung** von ungesunder Ernährung zu unterscheiden. Die ersten und zweiten Schuljahre besuchen konzeptmäßig den Wochenmarkt und lernen dort verschiedenste landwirtschaftliche Produkte kennen. Die gemeinsam ausgesuchten und gekauften Früchte werden anschließend im Unterricht zu Obstsalat verarbeitet. Dieses Thema wird ausführlich im Sachunterricht aufbereitet. **Fächerübergreifend** finden dazu intensive sprachliche Übungen statt ( z.B. Handlungsanweisung). Weiterführend finden im Rahmen den Sachunterrichts regelmäßige Besuche von Bauernhöfen der Umgebung statt. Dort erfahren die Kinder ein Grundwissen über artgerechte Tierhaltung. Vor Ort sehen, riechen, tasten und schmecken sie die erwirtschafteten Produkte. Auch die **Hygieneschulung** ist von großer Bedeutung. Das saubere Zubereiten der Speisen, das Händewaschen vor dem Essen und nach jedem Toilettengang müssen zunächst einmal trainiert werden. Auch die regelmäßige Körperpflege, das regelmäßige Haarewaschen, das Reinigen und Kürzen der Finger- und Fußnägel sind nicht selbstverständlich.

Innerhalb eines intensiven **Zahnpflegeprogramms** besucht das Gesundheitsamt die ersten und zweiten Schuljahre. Oft erhalten viele unserer Kinder dann ihre erste eigene Zahnbürste mit Becher und eigener Zahnpasta. In vielen Fällen werden dann die Zähne oft in der Schule geputzt. Ebenso halten viele unserer Lehrer für die Kinder saubere Unterwäsche, Handtücher und Seife bereit. Was geschieht mit all diesen Kindern, wenn sie in andere größere Systeme geschickt werden, wo sie untergehen? Ganz wichtig ist auch, dass die Kinder eine gesunde Kost erhalten, was in vielen Familien ebenfalls nicht mehr gewährleistet ist. Die **AOK** besucht die Kinder in den Eingangsklassen und führt ein **gesundes Frühstück** durch. Viele der Kollegen praktizieren dies regelmäßig einmal im Monat. Die Kinder bringen Vollkornbrot, Brotbelag und Obst von zu Hause mit. In den Klassen wird alles zusammengetragen, geteilt, gemeinsam dekoriert und gemeinsam gegessen. Durch die Begeisterung der Kinder für diese gesunde Ernährung wurden auch **viele Eltern involviert**. So haben wir mittlerweile erfreulicherweise die Situation erreicht, dass in vielen Klassen fast alle Kinder ein Frühstück mitbringen. Weiterführend bearbeiten die höheren Klassen Themen des Umweltschutzes, der Müllvermeidung und Müllentsorgung, des veränderten Konsumverhaltens und des Naturschutzes mit Waldprogrammen, Aufenthalt im Landschulheim, Naturwanderungen, Besuchen von Tierheimen, Mitbringen von Haustieren etc. .

Im Rahmen **unseres Erziehungskonzeptes** erfolgt eine **intensive pädagogische Zusammenarbeit mit dem Ganzttag** (regelmäßige **gemeinsame Konferenzen, Austausch** über die Anfertigung von **Hausaufgaben, gemeinsame Elterngespräche, Elternberatung, Kontakte zu außerschulischen Lernpartnern, Absprachen über spezielle Formen der emotionalen Förderung und Begleitung besonders schwieriger Kinder, Vereinbarungen bei möglichen Sanktionen** etc.).

Kennzeichnend für unsere Schule ist ferner ein **intensives Training und die Beratung der MitarbeiterInnen des Offenen Ganztags am Nachmittag durch eine qualifizierte, erfahrene Lehrerin** unserer Schule (soziales Training der Kinder über den Unterricht hinaus, intensive Beobachtungen der Kinder während der Spielphasen am Nachmittag und anschließender Austausch mit dem Kollegium, gemeinsames Konfliktmanagement mit Absprachen bzgl. pädagogischer Maßnahmen).

Aus der Erfahrung heraus ergeben sich (und ergaben sich bereits) durch das Zusammenwirken all dieser Maßnahmen langfristig **positive Verhaltensänderungen der Schüler**. Die Folge sind **weniger Aggressionen und weniger Gewalt, ein besseres Sozialverhalten, ein besseres Schulklima und bessere Leistungen**. Für die **Zukunft dieser Kinder** bedeutet dies weniger Inanspruchnahme von Beratungsstellen, **weniger Kriminalität**, sowie auch weniger Unterstützung durch das Sozialamt und die ARGE, wodurch sich mit Sicherheit **finanzielle Mittel seitens der Stadt Hagen einsparen** lassen werden.

8. Basierend auf vielfältigen Aspekten der **Friedenspädagogik** hat das Kollegium der Grundschule Kückelhausen über mehrere Jahre ein **Integrationskonzept** entwickelt, **das auf mehreren Ebenen greift** und sowohl das Kollegium ( und Mitarbeiter des OGS ) als auch die Eltern, Schüler und außerschulische Einrichtungen einbezieht. In intensiven KIFs, auch an Wochenenden, einigten sich die Lehrer auf ein Leitbild der Lehrerrolle, das anspruchsvoll und differenziert möglichst vielen Aspekten der **Persönlichkeitsbildung von Kindern** gerecht wird. Ausgehend von **Grundwerten** wie: **Mitverantwortung, Höflichkeit, Fleiß, Respekt, Toleranz vor Andersartigkeit, Empathie** etc. wurde für unsere Kinder ein zuverlässiger Rahmen von Verhaltensbedingungen geschaffen, in dem die Schule Lern- und Lebensraum ist, in dem sich alle Beteiligten innerhalb nützlicher Regeln fair und respektvoll begegnen.

Ab der ersten Klasse findet regelmäßig **Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining** statt. Die Klassenlehrer haben sich dazu verpflichtet, regelmäßiges **Sozialtraining** innerhalb der Klassen durchzuführen. Passend zur sozialen und emotionalen Situation der jeweiligen Lerngruppe werden zu den verpflichtenden **Grundregeln** für jede Klasse weiterführende **Klassenregeln** erarbeitet und vereinbart. Darüber hinaus gelten als Handlungsrahmen die vereinbarten **Schulregeln**. Alle diese pädagogischen Schritte wurden kontinuierlich in einem **langandauernden Prozess** mit den **Mitwirkungsgruppen der Elternschaft**, die diese Arbeit begrüßen und unterstützen, besprochen und beschlossen.

Weiterführend werden Entspannungs-AGs, Sportförderunterricht, Tanz-AGs, Projekte zu Themen wie : „Gerechtigkeit, Toleranz, Behinderungen und Erkrankungen, Kinder im Krankenhaus, Streiten und Versöhnen, etc. „ durchgeführt. Klassen besuchen naheliegende Zahn- Arzt- Praxen, Krankenhäuser, Altenheime etc. . Die Schule veranstaltet regelmäßige Basare, bei denen für **Hilfsbedürftige** ( Hilfsorganisation des Stadtteils) gespendet und gesammelt wird, ebenso Frühstück mit Obdachlosen , so wie Kleidersammlungen für Bedürftige.

Es finden intensive **Kontakte zur evangelischen und katholischen Kirche, zur indischen Gemeinde** wie auch zu **Moscheen** und zur **RAA der Stadt Hagen** statt. Der letzte **Deutschkurs für türkische Mütter** war überaus gut besucht. Die Leiterin des **Rucksackprojektes** befand sich in ständiger Kommunikation mit der Schulleitung.

Ab der Jahrgangsstufe 3 wird für interessierte und geeignete Kinder eine intensive **Streitschlichterausbildung** angeboten. In dieser Ausbildung lernen die Kinder **Grundlagen von Kommunikation** und Ursachen von Streitigkeiten kennen. Die Wahrnehmung des eigenen Verhaltens wird intensiviert und deeskalierendes Verhalten geübt. Die Kinder lernen, die Vielseitigkeit der menschlichen Emotionen zu erkennen und zu akzeptieren. Auf dieser Basis ist es möglich, ehrlich zu dem zu stehen, was man getan hat, und **positive Alternativen** zu entwickeln. Ab der Klasse 4 werden diese ausgebildeten Kinder als **Friedenskinder** in den Pausen auf dem Schulhof eingesetzt. Diese Arbeit ist für die Kinder nicht immer leicht, wird aber stets zuverlässig und engagiert erledigt und sehr ernst genommen. In großer Selbständigkeit sind die Friedenskinder in der Lage, kleinere Streitigkeiten und Missverständnisse der Schüler untereinander zu regeln. Bei Verletzungen wird der Lehrer geholt oder die verletzten Kinder zum Lehrerzimmer gebracht. Es ist beeindruckend zu erleben, wie die Friedenskinder in ihren Bemühungen, zu trösten, zu beruhigen und zu begleiten, von den Mitschülern mittlerweile respektiert werden.

Viele unserer – auch deutschen Kinder – kommen oft aus **sehr schwierigen sozialen Verhältnissen**. Ebenso wachsen viele unserer Migrantenkinder in einer Atmosphäre der Akzeptanz von Gewalt als Erziehungsmittel auf. Umso mehr ist das **erreichte friedfertige Verhalten** unserer Schüler als **pädagogischer Erfolg** zu werten.

Für die **Persönlichkeitsentwicklung der Kinder** sind solche Erlebnisse von entscheidender Bedeutung. Das Schulklima hat sich durch diese Arbeit in den letzten Jahren entschieden verbessert.

**Positive Rückmeldungen der weiterführenden Schulen** bestätigen diese Arbeit. **Schulübergreifend** fand im Sommer 2008 das Projekt : „ Ich- Du- Wir- Ohne Gewalt“ mit drei 9. Klassen einer nahegelegenen Hauptschule statt. Sowohl die Lehrer als auch die teilnehmenden Hauptschüler zeigten sich von der **Sozialkompetenz unserer Grundschüler** sehr beeindruckt.

Die Erstklässler unserer Schule werden von **Paten** des dritten Jahrganges begrüßt und über weite Strecken geleitet.

Für die dritten Jahrgänge findet seit Jahren regelmäßig das **Projekt „Mein Körper gehört mir“** statt. Parallel dazu führen wir einen äußerst **intensiven Aufklärungsunterricht** durch. Äußerst wachsam führen wir **Beobachtungen bezüglich auffälligen Schülerverhaltens** und anknüpfende **intensive Elternberatung** (und Kontakte zum Allg. Sozialer Dienst / Jugendamt) durch.

Getreu unseres Konzeptes **„Beratung geht vor Strafe“** wurden und werden viele Familien zu **Beratungsstellen** und **Therapien** weitergeleitet und auf diesem Weg **begleitet**. In diesem Zusammenhang absolvieren wir ebenfalls **persönliche Hausbesuche**.

Es besteht ein kontinuierlicher **Kontakt zu Präventionsmitarbeitern des Polizeipräsidiums**. **Qualifizierte Fortbildungen** der Polizei werden an unserer Schule für das Kollegium durchgeführt.

9. In den Nachmittagsstunden wird das Schulgebäude neben dem Offenen Ganztag auch an mehreren Tagen in der Woche für **muttersprachlichen Unterricht** (Türkisch, Arabisch, Italienisch und Griechisch), an dem **Kinder von verschiedenen Hagener Schulen** teilnehmen, genutzt. Zudem hat der Schulhof gerade in Kückelhausen am Nachmittag und am Wochenende einen hohen Freizeitwert für die vielen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten.

#### **10. An der Grundschule Kückelhausen besteht kein Sanierungsstau!**

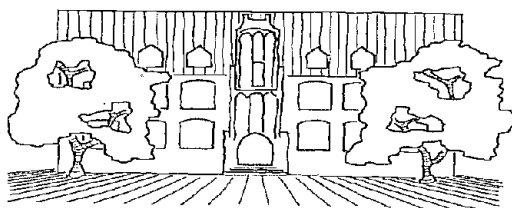
Im Jahr 1995 wurde eine umfangreiche Schwammsanierung für ca. 460.000 DM durchgeführt. Danach erfolgten weitere Investitionen: OGS-Umbauten, Kellersanierung, Sanierung der Westseite des Schulgebäudes, Erneuerung der Heizungsleitung vom Hauptgebäude zum Pavillon, Anbringen von Zäunen auf dem Schulhof zur Sicherung des Schulgeländes, Renovierungsarbeiten am Pavillon, Trockenlegung der Dienstwohnung des Hausmeisters, Errichtung eines neuen und kostspieligen Klettergerüsts u.a.

Im Jahr 2007 ist der Computerraum mit neuen Möbeln und PCs für 12 Arbeitsplätze ausgestattet worden. Erst in den Sommerferien 2008 erhielt die Schule neues Mobiliar im Wert von ca. 15.000 Euro für das Sekretariat, Lehrer- und Rektorzimmer.

**Als Argument für das geplante Auslaufen der GS Kückelhausen ab dem Jahre 2012 wird der Betrag von 150.000 € für Investitionen genannt. Da aber diese Arbeiten, ohnehin nötige Brandschutztüren, seitens der Stadt Hagen bereits im Jahre 2009 durchgeführt werden, entfällt ab dem Jahr 2010 dieses Argument völlig!!!**

**Wir fordern die Beschlussgremien auf, unsere Bedenken ernst zu nehmen und in die weiteren Überlegungen und Entscheidungen einfließen zu lassen!!!**

gez. R. Bieck, Vorsitzende der Schulkonferenz



# Grundschule Kückelhausen

Gemeinschaftsgrundschule  
der Stadt Hagen  
Primarstufe

58135 Hagen Telefon 02331 / 41550  
Bebelstr. 16 Fax 02331 / 41787  
E-Mail: [schulleitung@gs-kueckelhausen.de](mailto:schulleitung@gs-kueckelhausen.de)

## **Bereiche, in denen unsere Schüler sehr intensiv gefördert werden und viele Angebote bekommen:**

**Sprachförderung** (regelmäßige Vorlesestunden, Lesestube, Lese Aqs, Ausleihe aus Klassenbüchereien, Lesemütter, Besuche der Stadtteilbücherei Haspe, Besuche der Stadtbücherei Hagen, Autorenlesungen, Zeitungsprojekt Zeus, ANTOLIN Leseförderprogramm, Teilnahme am Pixiekits Projekt des Kulturamtes Hagen, Aufsatzerziehung, Förderung der besonders guten Schüler im Deutschbereich )

**qualifizierter Englisch- Mathematik- und Sachunterricht**

**Förderung besonders begabter Kinder in allen Bereichen**

**Kunstprojekte** (Beteiligung an der Ausstellung Hundertwasser 2006, Kirmeszug 2007, Kirmeszug 2008, Emil Schumacher Projekt 2007 und 2008, Schaufensterwettbewerb Hagen 2007 und Haspe 2008, Containergestaltung vor dem Schulgebäude, Keith Haring Projekt – hängt im Schulflur, jahreszeitliche Gestaltungen, etc...)

**Musikbereich** (Chor, Musicals, Instrumentenkunde, etc)

**regelmäßige Theaterprojekte** (wiederholte Teilnahme an den Jugendtheatertagen des Stadttheaters, Theateraufführungen zur Einschulung und zur Verabschiedung der Kinder der vierten Klassen, selbstgeschriebene Theaterstücke- „ Die kleine Hexe“ – die auch in anderen Einrichtungen aufgeführt werden, etc..)

**soziale Kompetenz** (regelmäßige soziale Unterweisung durch die Klassenlehrer, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Selbstständigkeit und Mitverantwortlichkeit der Kinder, Klassenregeln)

**Friedenspädagogik** (Schulregeln, Streitschlichterausbildung der dritten Schuljahre , Schüler lernen in vielen Übungen ihre Gefühle – und die anderer - zu erkennen, zu akzeptieren und zu kontrollieren, Einsatz der Friedenskinder auf dem Schulhof im vierten Schuljahr–, Projekt: „ Ich- Du –Wir – Ohne Gewalt“ mit der Hauptschule Heubing im Juni 2008 , intensive Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Abteilung „Prävention Jugendkriminalität“, Besuch der Schule durch Ju-Cop, Vortrag vor dem Lehrerkollegium durch Präventionsberater der Polizei)

**Erziehungskonzept** (Klassenfahrten, Schulausflüge und Unterrichtsgänge, Besuch von Fortbildungen durch den „ Runden Tisch gegen Gewalt“)

**regelmäßige intensive Elternberatung und permanente Hilfestellungen** (persönlich, telefonisch, Hausbesuche)

**Rucksackprojekt**

**Ganztagskonzept** (intensiver Austausch zwischen Kollegium und Ganztags, Reit AG, etc.)

**Schulgarten**

**Medienerziehung** (Computer in den Klassen, Computerraum)

**bewegte Schule** (Sportunterricht, Sportförderunterricht, AG Entspannung, AG Körperwahrnehmung, Klassenwanderungen, Schulwanderungen, Bundesjugendspiele, Fußballturnier der Hagener Grundschulen, im Jahr 2008 der zweite Platz, Basketballturniere, Tanzturniere, etc.)

**Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernpartnern**

**Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen**

**Stadtteilarbeit**

# Grundschule Boloh

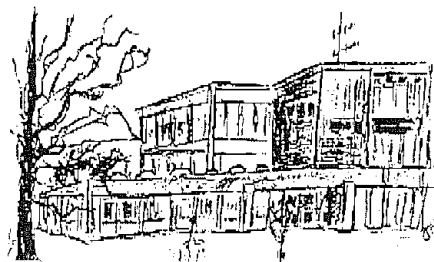
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen

- Primarstufe -

Weizenkamp 3, 58093 Hagen

Tel. 02331-3481980

Fax. 02331-34819820



An das  
Amt für Schulverwaltung und  
Hochschulwesen  
Rathaus 2

Berliner Platz 22

58095 Hagen

Hagen, 15.09.2008

Betreff: Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Kortmann,

hiermit sende ich Ihnen die Stellungnahme der Schulkonferenz der GS Boloh mit der Begründung zur Verwaltungsvorlage Nr.0772/2008.

Bitte geben Sie die Stellungnahme und die Begründung an die zuständigen Ausschüsse und politischen Gremien weiter.

Mit freundlichen Grüßen

*Michael*

# Grundschule Boloh

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen  
- Primarstufe -  
Weizenkamp 3, 58093 Hagen  
Tel. 02331-3481980  
Fax. 02331-34819820



An das  
Amt für Schulverwaltung und  
Hochschulwesen  
Rathaus 2

Berliner Platz 22

58095 Hagen

Hagen, 11.09.1008

## Betreff: Schulentwicklungsplanung

Stellungnahme der Schulkonferenz der GS Boloh gemäß §66 und §76 des Schulgesetzes zur Verwaltungsvorlage Nr.0772/2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz der GS Boloh lehnt die Verwaltungsvorlage in Verantwortung gegenüber den Schülern/innen und Eltern ab.

Begründung:

- Schulschließungen sind keine Mittel zur Haushaltskonsolidierung.
- Schließungen, bzw. Androhung von Schulschließungen führen zu einer großen Verunsicherung der betroffenen Eltern, Schüler und Kollegien, sowie der Bewohner des Stadtteils. Die Bürger machen sich berechtigte Sorgen um die zukünftige demographische, soziale und strukturelle Entwicklung.
- In der Vorlage sind keinerlei Prognosen bezüglich der Schülerzahlen der jeweiligen Grundschulen angegeben.
- Die **Schülerzahlen im Bezirk Mitte** sind langfristig ansteigend und **nicht fallend** ( siehe Anlage 9 der Vorlage 728 Kinder in 2009/10 und 751 Kinder in 2013/2014 ).

# Grundschule Boloh

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen

- Primarstufe -

Weizenkamp 3, 58093 Hagen

Tel. 02331-3481980

Fax. 02331-34819820



- Im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung ist mit einer kontinuierlichen Erhöhung der Schülerzahl der GS Boloh zu rechnen (das Wohngebiet Boloh besteht aus vielen Eigenheimen und Eigentumswohnungen, aus denen die Kinder schon lange erwachsen sind. Aus Altersgründen werden diese Häuser und Wohnungen in absehbarer Zeit von jungen Familien bezogen, die auf Kindergarten und Schule angewiesen sind).
- In den letzten Jahren sind sehr viele Investitionen in der Schule vorgenommen worden. ( Siehe Anlage 1)
- Der Förderverein hat sehr viele Investitionen für die Schüler/innen der GS Boloh bezahlt. (Siehe Anlage 2 )
- Die Kosten für die Sanierung der GS Boloh, die veranschlagt wurden, beinhalten eine Komplettsanierung mit Wärmedämmung, neuen Fenstern und Dacherneuerung, die an anderen Schulen ebenfalls notwendig ist. Die Behebung der aktuellen Mängel beläuft sich auf 840.000,00 Euro.
- Die Festlegung der Nachfolgeschule GS Emst kann nicht nachvollzogen werden, da die GS Emst keinerlei Raumkapazitäten für neu zu bildende Klassen zur Verfügung hat. Außerdem fehlen dort Mehrzweckräume und die Unterbringungsmöglichkeiten für die 75 OGS Kinder vom Boloh und die 31 Betreuungskinder aus „8 bis 1“. Die Tendenz des Bedarfes an OGS Plätzen ist ansteigend!!!( Von 21 im Jahr 2004 auf 75 im Jahr 2008)
- Seit über 30 Jahren hat sich die GS Boloh zu einer anerkannten Schule in Hagen entwickelt, die die Schüler/innen ihren Fähigkeiten entsprechend individuell fördert und fordert.
- Die gute Raumaufteilung der GS Boloh ermöglicht multifunktionelle Nutzungsmöglichkeiten.
- Die Grundschul Kinder müssen ihre Schule fußläufig auf nicht gefährlichen Wegen erreichen können.
- Die GS Boloh ist Sozial- und Lebensraum für den Stadtteil.
- Integration wird an der GS Boloh gelebt.
- Die OGS der GS Boloh ist sehr gut ausgestattet und mit 75 Kindern voll belegt.
- In den Nachbarschulen stehen viel zu wenig OGS-Plätze zur Verfügung.
- Die Eltern unserer Kinder brauchen diese Betreuung, da sie ansonsten nicht arbeiten gehen können und somit ihren Unterhalt nicht ausreichend sichern können. Es kommen auf die Stadt andere Kosten, wie Sozialhilfe usw. zu, wenn keine Kinderbetreuung in der OGS möglich ist.

# Grundschule Boloh

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen  
- Primarstufe -  
Weizenkamp 3, 58093 Hagen  
Tel. 02331-3481980  
Fax. 02331-34819820



- In der OGS Boloh ist ausreichend Platz für kindgerechte, individuelle Förderung und Betreuung, sowohl in der Schule als auch auf dem Schulgelände.
- Die Erzieherinnen der OGS sind sehr gut ausgebildet.
- Die Erzieherinnen wohnen ortsnah und können so flexibel stundenweise eingesetzt werden.
- Die GS Boloh arbeitet schon seit Jahren intensiv mit den Sportvereinen zur Prävention gegen Bewegungsarmut bei Kindern zusammen.
- Die Turnhalle der GS Boloh wird von folgenden Schulen und Sportvereinen genutzt: Realschule Emst, Albrecht Dürer Gymnasium, Hauptschule Remberg, Post SV, TSV 1860 Hagen, Hagen 11 Mini Kicker, SC Concordia, BG Hagen, TuS Halden-Herbeck, Behinderten SG Hagen, Sie ist voll ausgelastet.
- Das Spielmobil steht regelmäßig (jede 2. Woche montags) für die Kinder des Stadtteiles auf dem Schulhof zur Verfügung und wird sehr gut angenommen. Im Stadtteil gibt es keinen anderen Platz dafür.
- Viele Vereine nutzen das Gelände der GS Boloh für ihre Aktivitäten im Stadtteil.
- Für die Eppenhauser Kulturgemeinschaft ist das Schulgelände als Festplatz seit dem Bau der Schule vertraglich festgelegt. Mitglieder: Ka Ge Witt-Schwatt Peaperstatt, RSC Hagen, MGV Herbeck, MGV Rheingold Eppenhäusen, Feuerwehr Eppenhäusen, Flötenorchester Altenhagen, Evang. Kirchengemeinde Dreifaltigkeit, Sprvg. Hagen 1860,
- Die Schule hat eine gute Verkehrsanbindung.

Die Grundschule Boloh ist eine Grundschule, die genügend Anmeldungen hat. Durch die gut ausgebaute und zurzeit mit 75 Kindern voll ausgelastete OGS und die 31 Plätze in der 8 – 1 Betreuung sind die Räume im Erdgeschoss voll belegt. In der 1. und 2. Etage werden die nicht durch Klassen belegten Räume als Computerraum, Musikraum, Englischraum und zur Differenzierung in den Religionsstunden genutzt. Außerdem sind diese Mehrzweckräume zur Differenzierung und zur individuellen Förderung verschiedener Leistungsgruppen unbedingt notwendig.

*Micha*

# Anlage 1:

**Grundschule Boloh**  
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen  
Primarstufe  
Weizenkamp 3 · 58093 Hagen

## Sanierungsmaßnahmen aus Steuergeldern finanziert:

- Teppichboden in der gesamten Schule rausgerissen, dicser Kautschukbelag ersetzt
- Die komplette Einrichtung einer Offenen Ganztagsbetreuung an der Schule (OGS) mit Küche, Materialraum wurde dafür abgemauert und kleine Spielgeräte angeschafft
- Einrichtung eines Bewegungsraumes
- Mineralfaser wurde aus den Decken herausgeholt und entsorgt.
- In diesem Zusammenhang erfolgte eine Vernetzung der Räume durch Installationen von Computern
- 2 Computer pro Klasse wurden angeschafft und dafür Computerecken eingerichtet in jedem Klassenraum
- Zusätzlich wurde ein Computerraum in der Schule eingerichtet
- Notbeleuchtung in der gesamten Schule wurde installiert
- Neue Brandmeldeanlage sowie Sprechanlage für alle Räume wurde installiert
- 2 Feuertreppen wurden moniert
- Durch Umbaumaßnahmen wurden 2 Klassenräume verkleinert uönd zudem 2 Gänge nach außen geschaffen
- Brandschutztüren wurden überall erneuert
- Im Außenbereich wurde ein Sprunggrube mit Laufbahn für den Sportunterricht hergestellt
- 2 zusätzliche Ausgänge nach außen wurden geschaffen
- Neue Möbelausstattung (Tische + Stühle) für 2. Etage wurde angeschafft
- 2 Verbindungstüren von Raum zu Raum wurden hergestellt
- In der Turnhalle wurden neue Prallschutze an 2 Wänden angebracht
- Die Umkleiden und Duschen wurden neu gestrichen
- 2 Container für Spielgeräte auf dem Schulhof wurden angeschafft

# Anlage 2:

**Grundschule Boloh**  
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen  
Primarstufe  
Weizenkamp 3 · 58093 Hagen

## **Von den Eltern aller Schüler/innen privat finanzierte Fördermaßnahmen und engagierter Einsatz für die Schule (Förderverein und Kooperationspartner):**

- Im Jahr 2008 wurde ein neues Spiel- und Sportgerät für den Außenbereich im Gesamtwert von über 10.000,00 EUR angeschafft
- Ein Lesenest wurde in der Schule eingerichtet
- Lernprogramme für die Computer wurden gekauft
- Sprach- und Leseförderprogramme angeschafft („Antolin“)
- Anschaffung von Videorekorder und DVD-Player für den Unterrichtseinsatz
- Eigentumsschränke für alle Klassen wurden gekauft
- Spielgeräte für die Pausen wurden angeschafft
- Trikots für die Schulmannschaft wurden gekauft
- Einrichtungsgegenstände für die Schulküche wurden angeschafft (z.B. Waffeleisen, Bestecke, u.a.)
- Anschaffung von Rollbrettern für die Turnhalle
- Anschaffung von Rechtschreibungskartei (Lessmann)
- Anschaffung von Rechenkästen
- Finanzielle Unterstützung des Martinszuges und der Karnevalsfeiern
- Starke Beteiligung der Eltern bei vierwöchigen Waffelbackaktionen, Durchführung von Trödelmärkten und Sponsorenläufen.
- Öffentlichkeitswirksame und engagierte Mitarbeit der Eltern im Förderverein
- Entwicklung und Start des „Hagener Schulkonsenses“ (Doppelstrategie: Sparen und Erwirtschaften an allen Hagener Schulen; konstruktive Vorschläge auch an den Mentor)
- Organisation und Durchführung von zwei öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung gegen Schulschließungen und für den Erhalt öffentlicher Infrastrukturen (für familienfreundliche und lebendige Hagener Stadtteile) im Juni und September 2008 (sehr viele Teilnehmende)
- Organisation des 1. Stadtteilstes in Eppenhause Boloh (gelebte gemeinwesen-orientierte Lernortkooperation mit der Kulturgemeinschaft Eppenhause und Evang. Dreifaltigkeitsgemeinde sowie Hagener Sportvereinen u.a.).

25.09.2008

## **Stellungnahme der Schulkonferenz der Erwin-Hegemann-Schule**

In der Schulkonferenz am 18.9.2008 wurde im Vorfeld über die großen finanziellen Probleme Hagens diskutiert und darüber, dass Schulschließungen ganz allgemein nicht die Lösung sind.

### **1. Auseinandersetzung mit der Beschlussvorlage (BeVo) 0772/2008**

Die SchuKo setzte sich zunächst intensiv mit der Öffentlichen Beschlussvorlage (BeVo) 0772/2008 unter der Fragestellung: „Welche Gründe sprechen besonders für eine Schließung der Erwin-Hegemann-Schule (E-H-S)?“ auseinander.

Die auf S. 5 aufgeführten Gründe:

- Schülerrückgang
- Schulweg
- Versorgung der OGS-Kinder
- Verfügbarkeit über eine Turnhalle
- Sanierungsstau
- Nachfolgeschule

wurden sowohl hinsichtlich der Erwin-Hegemann-Schule als auch einiger (in Anlage 3 S. 26) aufgeführter Nachbarschulen überprüft.

### **Ergebnisse:**

- Der **Schülerrückgang** war bei den Nachbarschulen ähnlich stark wie bei der E-H-S.  
Langfristig geben wir aber zu Bedenken, dass Altenhagen laut Hagener Monatszahlen 4/2008 der einzige Bezirk mit statistisch mehr Geburten als Sterbefällen (+103) ist, und daher in diesem Stadtteil mehr als eine Grundschule erhalten bleiben sollte.
- Der **Schulweg** von 2km ist bei den anderen Schulen auch gegeben.
- Die Versorgung der **OGS-Kinder** ist bei den meisten Schulen nicht gegeben, aber von einigen anderen Schulen können mehr Kinder untergebracht werden als von der E-H-S.
- Auch andere Schulen besitzen keine **Turnhalle**.
- Der **Sanierungs- Investitionsbedarf** ist bei anderen Schulen erheblich höher als bei der E-H-S.

### **Außerdem:**

In der BeVo steht für die E-H-S auf S. 5: „Sanierungsstau: 350.000 Fassaden- und Bodensanierung“

In der Anlage 3 auf S. 27 dagegen steht: „Sanierungs-Investitionsbedarfe: 180.000 € für Fassadensanierung/Böden“

Bereits am 10.6.2008 bat Frau Jüttemeier öffentlich in der ersten Sitzung mit Dr. Schmidt um Erklärung dieser Zahlen, da die Fassadensanierung bereits 2007 abgeschlossen wurde und in diesem Zuge auch die Fußbodensanierung. Man versprach ihr eine Rückmeldung zu geben. In der Zwischenzeit stellte sie mündlich und schriftlich mehrere Nachfragen. Auch bei der Schulbaubereisung fragte sie nach. Eine Antwort ist bis heute noch nicht erfolgt.

Inoffiziell bemerkte man, dass diese Angabe kein entscheidendes Kriterium für die Auswahl der E-H-S als Schließungskandidat sei, **aber**

1.) Warum gibt es keine Erklärung dieser Angaben?

2.) Warum tauchen diese falschen Angaben immer wieder in der Presse und auch in der BeVo auf?

Es hat den Anschein, als würden diese Zahlen bewusst immer wieder mit angegeben.

- Bei der auf Seite 1 angegebenen **Nachfolgeschule** Funckepark ist die Begründung aus der BeVo heraus nicht stimmig. Auf Seite 5 in der BeVo steht: „Da der Einzugsbereich der GS Funckepark bis in die Mittelstadt reicht, kann unter dem Aspekt einer schulischen Versorgung in die „Fläche“ auf diesen Standort nicht verzichtet werden.“ Auf S. 25 in der Anlage 3 steht: „Bei Aufgabe des Standortes GS Funckepark wäre der Einzugsbereich innerhalb von 2 km versorgt.“

Dieses sind widersprüchliche Angaben und können kein Argument für die Schließung der E-H-S sein.

### **Fazit auf der Grundlage der BeVo:**

Aus den vorliegenden Unterlagen der Stadt Hagen in der öffentlichen Beschlussvorlage ist nicht nachzuvollziehen, warum die Erwin-Hegemann-Schule ausgewählt wurde. Die aufgeführten Gründe widersprechen sich teilweise bzw. entsprechen nicht den Gegebenheiten. Es gibt kein Alleinstellungsmerkmal, welches ausschließlich für die E-H-S spricht.

Es liegt die Vermutung nahe, dass es weitere relevante Gründe gibt, die in der Beschlussvorlage jedoch nicht aufgeführt sind.

## **2. Weitere Gründe für den Erhalt der Schule:**

### **Einleitung:**

Bereits im Jahr 2002 stellte Frau Jüttemeier die schwierige Problematik der Erwin-Hegemann-Schule und des Stadtteils Altenhagen im Schulausschuss vor. Alle Parteien waren damals erschüttert über die Bedingungen, unter denen das Kollegium seine Arbeit leistet.

Hilfe erhielten wir über das Stadtteilbudget Altenhagen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Mit diesen Fördergeldern konnten wir in Zusammenarbeit mit Hildegardisschülern ca. 30 Kindern aus unserer Schule viermal in der Woche eine Hausaufgabenhilfe anbieten, die zunächst im Friedenshaus Altenhagen (Jugendzentrum), später in der Schule durchgeführt wurde. Die Eltern nahmen diese Unterstützung für ihre Kinder dankend an. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Hausaufgabenhilfe weiter und bot zusätzlich Förder- und Spielangebote an, die zum Teil ebenfalls über das Stadtteilbudget finanziert wurden. Diese Förderung wirkte sich positiv auf das Sozial- und Lernverhalten der Kinder aus.

2004 mündete diese Arbeit in den Aufbau zweier OGS-Gruppen, die diesen Aufgabenbereich für 51 Kinder übernahmen und weiterführten. Die anfängliche Skepsis der Eltern ist durch intensive schulische Beratung gewichen. Wie dankbar unsere Eltern für das Angebot heute sind zeigt die lange Warteliste.

- **OGS, Kindeswohlgefährdung**

Seit 2004 ist die Erwin-Hegemann-Schule offene Ganztagschule mit zwei Gruppen. Dieses war eine Konsequenz aus den in der Einleitung aufgeführten früheren Förderangeboten mit Hilfe des Stadtteils. Die Nachfrage ist zur Zeit größer als das Angebot, jedoch konnte aus Platzgründen keine weitere Gruppe eröffnet werden.

Der OGS kommt an dieser Schule eine besondere Präventivfunktion zur Verhinderung von Kindeswohlgefährdung zu. Ein wichtiges Aufnahmekriterium ist die Notwendigkeit der Unterstützung des Kindes im sprachlichen und psychosozialen Bereich. Eine enge Abstimmung zwischen Lehrerinnen und Ganztagsmitarbeitern begleitet diesen Prozess.

Nur 7 der zur Zeit 51 Kinder könnten in Nachbarschulen untergebracht werden. Wo und wie sollen die anderen Kinder qualifiziert betreut und gefördert werden?

- **Fördermaßnahmen**

Altenhagen ist ein Stadtteil mit einem hohen Anteil an Mitbürgern mit Zuwanderungsgeschichte und sozial- und bildungsschwachen Familien. Seit ca. 10 Jahren hat die Schule einen gleichmäßig hohen Anteil von knapp 80 % SchülerInnen mit Migrationshintergrund und musste sich folglich mit den daraus resultierenden Schwierigkeiten pädagogisch befassen.

Die Schule hat sich im Laufe der Jahre zu einem Kompetenzzentrum entwickelt, in dem benachteiligte SchülerInnen bestmöglich gefördert werden. Die erfolgten Fördermaßnahmen zeigen zunehmend Wirkung, die auch im Stadtteil sichtbar werden.

An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal auf das vom Land geförderte Mus-e Projekt hinweisen, das für Kinder in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf entwickelt wurde und in das die Erwin-Hegemann-Schule nach Bewerbung wieder neu aufgenommen wurde. Sollte die Schule geschlossen werden, können Kinder, die jetzt eingeschult werden, nicht mehr diese für sie wichtige Förderung sowohl im sozialen als auch im kulturellen Bereich erhalten, da dieses Projekt dann nur noch an der Funkeparkschule liefere.

- **Verstetigung der Stadtteilarbeit im Programmgebiet „Soziale Stadt“**

Seit 1998 werden im Stadtteil Altenhagen Projekte über das Landesprogramm „Soziale Stadt NRW“ gefördert, die dazu dienen, die soziale und städtebauliche Situation zu stabilisieren.

Im Jahr 2008 begann der Prozess der Verstetigung der Stadtteilentwicklung im Quartier, bei der es unter anderem darum geht, die weitere Entwicklung durch die im Stadtteil angesiedelten Institutionen weiter zu tragen.

Die aktive Arbeit der Erwin-Hegemann-Schule im Stadtteil (Beteiligung am Arbeitskreis Integration, am Stadtteilforum, Teilnahme an Gemeinschaftsprojekten/Stadtteilfesten) hat in den letzten Jahren sehr zur positiven Entwicklung des gesamten Stadtteils beigetragen.

Gerade vor dem Hintergrund der auslaufenden Landesförderung und dem Wegbrechen von geförderten Projekten (BürgerBÜro Altenhagen, Sprachförderprojekte, Stadtteilbudget, etc.), die die Stadtteilarbeit bereichert haben, ist es wichtig, keine weitere tragende Institution des Stadtteils zu zerschlagen.

- **Stadtteilbeschluss**

Die Erwin-Hegemann-Schule liegt mitten in dem Stadtteil Altenhagen und hat sich immer sehr aktiv an den Stadtteilaktivitäten (Stadtteilforum, Arbeitskreis Integration, Stadtteilfest und vieles mehr) beteiligt. Dadurch wurden die Bindungen der Kinder an den Stadtteil Altenhagen sehr gefestigt. Letztlich wurde damit auch die Integration von vielen Kindern und Familien in Altenhagen und in Hagen sehr gefördert.

Die Bedeutung der Schule für den gesamten Stadtteil erkennt man auch darin, dass sich das Stadtteilforum Altenhagen auf seiner Sitzung am 14.08.2008 mit der geplanten Schließung der Erwin-Hegemann-Schule befasst und folgenden Beschluss einstimmig gefasst hat:

„Das Stadtteilforum fordert, dass die Erwin-Hegemann-Schule auf Dauer erhalten bleibt und beauftragt den erweiterten Arbeitskreis Integration, die sachlichen, pädagogischen und inhaltlichen Argumente zu sammeln und vor diesem Hintergrund Aktionen zum Erhalt der Erwin-Hegemann-Schule zu initiieren und zu unterstützen.“

Diesen Rückhalt im Stadtteil erfuhren wir an unserem Aktionstag am 18.9.2008, als Multiplikatoren des Stadtteils und 300 Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und unterschiedlichster sozialer Schichten, mit den potentiellen HegemannschülerInnen im Kinderwagen, sich für den Erhalt unserer Schule eingesetzt haben.

- **Verödung des Stadtteilzentrums**

Trotz einiger leerstehender Wohnungen funktioniert der Stadtteil mit seinem Marktplatz, Sparkasse, Discountern, kleineren Läden recht gut, da alles fußläufig erreichbar ist. Sollte die Schule geschlossen werden, werden viele Familien mit Klein- und Schulkindern den Stadtteil verlassen. Zahlreiche Mütter bringen ihre Schulkinder mit den Klein- und Kleinstkindern zu Fuß zur Schule. Ein Auto, um

ihre Kinder zu einer anderen Schule zu fahren, steht ihnen selten zur Verfügung. Zu Fuß die Nachbarschulen zu erreichen ist sehr problematisch, da die Kinder entweder sehr einsame (Hameckepark, Rastebaum) oder sehr verkehrsreiche Wege (Fuhrparkbrücke, Alexanderstr., Brinkstr.) zurücklegen müssten. Mit Kleinkindern ist dieser Weg täglich nicht zu leisten, die Folge wird ein Umzug in die Nähe der Nachbarschule sein. Dadurch könnte der Stadtteil Altenhagen veröden, denn als nächstes werden den Kindergärten die Anmeldungen fehlen, den Geschäften die Käufer und immer mehr Wohnungen werden leer stehen. Es ist unsinnig zunächst mit dem Programm „Soziale Stadt“ etliche kommunale Gelder sowie Landesmittel zur Aufwertung und Stabilisierung des Stadtteils zur Verfügung zu stellen, um ihn anschließend zu zerschlagen. Stattdessen sollte die Integrationsarbeit, die dieser Stadtteil mit seinen sozial wie auch kulturell unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen tagtäglich auch für die Gesamtstadt Hagen leistet, positiv unterstützt werden.

## Fazit:

Zum einen konnte aus den vorgestellten Gründen der Beschlussvorlage kein Alleinstellungsmerkmal für die Erwin-Hegemann-Schule erkannt werden. Zum anderen haben die sozialen Gründe sowie die wichtige Funktion und Aufgabe der Schule im Stadtteil Altenhagen die **Schulkonferenz einstimmig für den Erhalt der Erwin-Hegemann-Schule** stimmen lassen.

## Zusammenfassung der wichtigsten Gründe:

- Altenhagen ist der einzige Bezirk mit statistisch mehr Geburten als Sterbefällen (+103).
- Es besteht kein nachvollziehbarer Sanierungs-/ Investitionsbedarf an unserer Schule.
- Die Schule liegt mitten im geförderten Stadtteil Altenhagen und erfüllt zahlreiche integrative Aufgaben.
- Die spezielle Funktion unserer zwei OGS-Gruppen in den Bereichen individuelle Förderung und Schutz vor Kindeswohlgefährdung ist für die Entwicklung und Schullaufbahn unserer Schüler besonders wichtig.  
Nur 7 von 51 OGS-Kindern könnten aus Platzgründen an anderen Schulen aufgenommen werden.
- Eltern und Lehrer befürchten, dass unsere durch soziale und bildungsbezogene Strukturen belasteten Schüler in Nachbarschulen mit großen Klassen die notwendige individuelle Zuwendung und Förderung nicht mehr bekommen.

gez. H. Beder  
Schulpflegschaftsvorsitzende

gez. M. Jüttemeier  
Schulleiterin

# Funckeparkschule

Gemeinschaftsgrundschule  
der Stadt Hagen

Funckestr. 33

58097 Hagen

☎ 02331/ 87788

Fax: 02331/ 84918

E-Mail: gs-funckepark@gmx.de

E-Mail: 130370@schule.nrw.de

24.09.2008

## Schulschließungen - öffentliche Beschlussvorlage

Sehr geehrter Herr Kortmann!

Zu der öffentlichen Beschlussvorlage zum Thema „Schulschließungen“ nehmen wir wie folgt Stellung:

Die benachbarte Grundschule Erwin-Hegemann soll mit dem Schuljahr 2009/10 auslaufend aufgelöst werden, die Funckeparkschule ist als „Nachfolgeschule“ benannt.

Diese Perspektive macht uns heftige Sorgen, da die Qualität pädagogischer Arbeit äußerst gefährdet und in Frage gestellt ist. Wir machen unsere Kritik/unsere Sorgen an folgenden Punkten fest:

- Beide Schulen – die Erwin-Hegemann-Schule sowie die Funckeparkschule – haben (vorsichtig formuliert) nicht gerade einfach strukturierte Einzugsbereiche. Bedingt durch soziale und bildungsbezogene Strukturen wie auch durch den hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund sind die Schwierigkeiten und Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, zuweilen äußerst belastend. Sie fordern immer wieder einen ganz speziellen Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen: Differenzierender, individualisierender Unterricht ist ganz besonders in derartigen Konstellationen ein unbedingtes MUSS. Dabei erschweren große Klassen die Arbeit in diesem Sinne. Beispielhaft sei hier genannt, dass (z.B.) die Größe unserer derzeitigen Eingangsklassen (27/27) eine gewaltige Aufgabe für die hier unterrichtenden Lehrkräfte ist.

Wenn die Erwin-Hegemann-Schule geschlossen wird, ist zu befürchten/zu erwarten, dass wir Klassengrößen bis zur maximalen Grenze haben werden.

**Es entsteht eine Situation, die pädagogisch nicht mehr zu verantworten ist. Es wird nicht mehr möglich sein, jedes einzelne Kind so im Blick zu haben, wie dies erforderlich ist bzw. erwartet wird. Es ist zu befürchten, dass – bei allem Einsatz – die Lern- und Fördermöglichkeiten stark eingeschränkt bzw. ad absurdum geführt sein werden. Zeitgemäßer Unterricht wird kaum möglich sein, von der Unterbringung des notwendigen Lern- und Arbeitsmaterials ganz zu schweigen.**

- Die Funckeparkschule, wie jede andere Schule natürlich auch, bemüht sich um ein eigenes, spezielles Schulprofil. Beispielhaft seien hier genannt:
  - Schulbücherei
  - Arbeit mit „Neuen Medien“
  - Kreative Bereiche: Musik / Kunst
  - MUS-E- Projekte in drei Bereichen: Tanz, Theater, Musik

Derartige Projekte benötigen Räume.

**Sollte es (weil die Schülerzahlen dies erfordern) notwendig sein, mehr als 12 Klassen einzurichten, wären wir hinsichtlich dieser uns so wichtigen**

**Schwerpunkte beschränkt, weil wir die Räume nicht mehr für diese sinnvollen Zwecke vorhalten könnten.**

Es sei daran erinnert, dass insgesamt drei Klassenräume dem OG als Betreuungsräume zu Verfügung gestellt worden sind!

- Im OG befinden sich derzeit 66 Kinder (zzgl. 3 Kinder in der 8-13-Betreuung). Bei einer Gesamtkapazität von 75 (3x25) könnten wir nur noch wenige Kinder aufnehmen. Wie man dem Anspruch jener Kinder gerecht werden will, die derzeit an der Erwin-Hegemann-Schule in den OG gehen, ist uns schleierhaft. Unter dem Aspekt der Kindeswohlgefährdung scheint uns die Vorstellung, bestimmten Kinder könnte ein OG-Platz zukünftig nicht erhalten werden, geradezu unerträglich.
- Zu befürchten ist, dass – wenn die Kapazität der Funckeparkschule ausgeschöpft ist – dem gesetzlichen Anspruch auf den Besuch der nächstgelegenen Schule nicht entsprochen werden kann.
- Die Erwin-Hegemann-Schule hat im Stadtteil durch ihre ganz spezielle Arbeit eine besondere Bedeutung erlangt, setzt sie sich doch seit vielen Jahren mit den o.g. strukturbedingten Fragestellungen und Herausforderungen auseinander.

Wir bitten dringend darum, die anstehenden Entscheidungen gewissenhaft, ehrlich und verantwortungsbewusst zu bedenken!

Im Übrigen sind wir davon überzeugt, dass die beschriebene Problematik auch auf andere Konstellationen („potentiell zu schließende Schule – Nachfolgeschule“) zutrifft. Insofern macht uns nicht nur die uns unmittelbar betreffende Situation Sorgen, sondern – bei allem Respekt vor den erforderlichen Überlegungen zum Thema Einsparungen/Haushaltskonsolidierung - die Grundsätzlichkeit dieser Frage in Hagen insgesamt.

Mit freundlichem Gruß,

Georg Hesse – Schulleiter  
Thorsten Steinhoff – Schulpflegschaft  
Edda Kracht-Scholl - Förderverein

15. 9. 08

An das Amt für Schulverwaltung und Hochschulwaen  
An den Schulausschuss  
An die Bezirksvertretung Nord



Stellungnahme der Schulkonferenz vom 15.9.2008

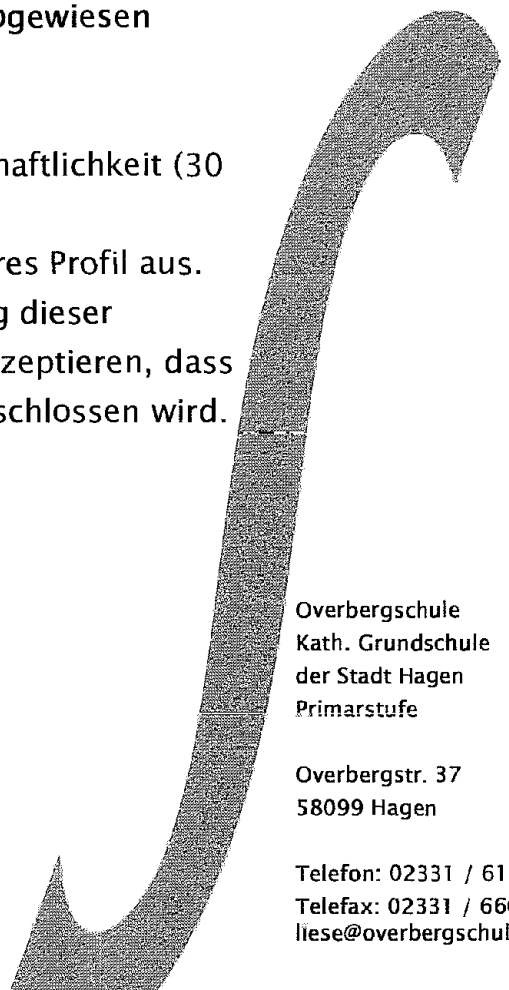
In der „Öffentliche Beschlussvorlage“ plant die Stadt Hagen, die Overbergschule mit dem Schuljahr 2012/2013 auslaufen zu lassen.

Nach der Schließung am 31.7.2015 soll unser Schulgebäude für die benachbarten Schulen zur Verfügung bleiben und somit weiter bewirtschaftet werden.

- Damit ergeben sich keine Einsparung für die Stadt, vielmehr müssen ca. 90.000€ Landesfördermittel für den OGS zurückgezahlt werden.
- Es besteht kein Renovierungstau, da unsere Schule sich in einem guten Zustand befindet. Ein Sanierungs-Investitionsbedarf von 100.000 € ist absolut unrealistisch.
- Es gibt bei der Overbergschule keine rückläufigen Schülerzahlen. Seit Jahren müssen Schüler abgewiesen werden.

Unsere Schule zeichnet sich durch eine hohe Wirtschaftlichkeit (30 Kinder/Klasse), große Nachfrage, Qualität (mehrere Auszeichnungen), intensive Vernetzung und ein klares Profil aus. Wir bitten die Gremien unserer Stadt um Ablehnung dieser Beschlussvorlage. Die Schulkonferenz kann nicht akzeptieren, dass eine so gut funktionierende Bildungseinrichtung geschlossen wird. Die Schulkonferenz

(Liese)

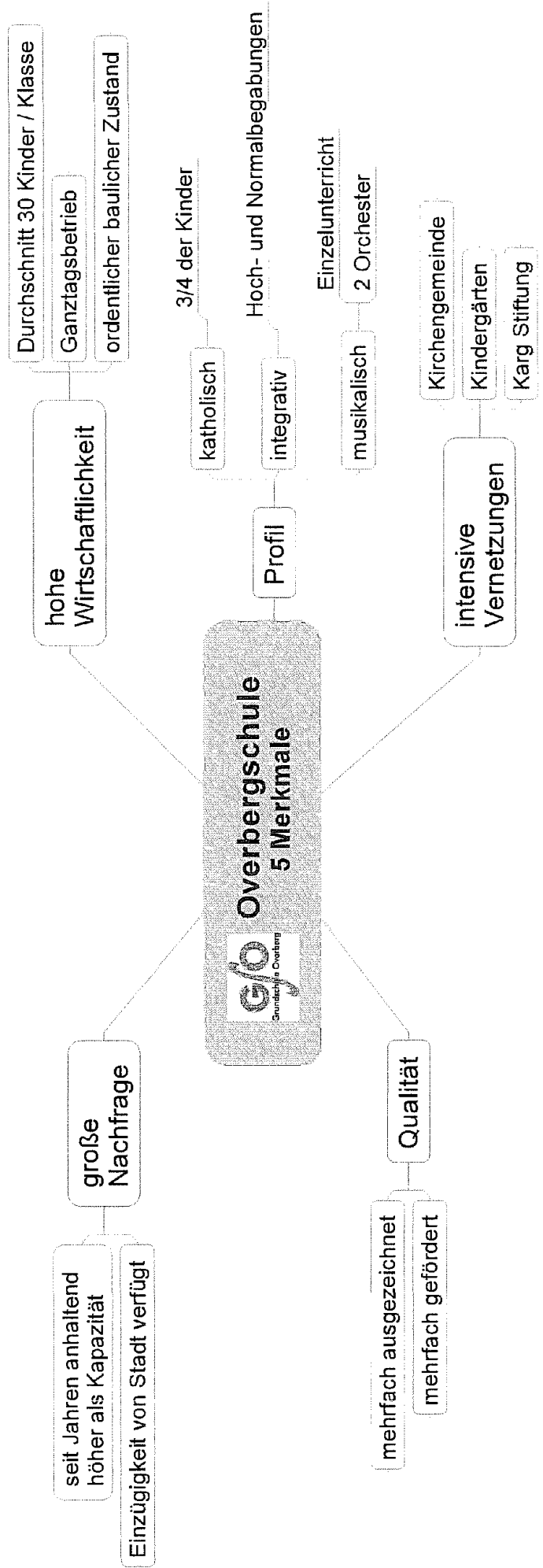


Overbergschule  
Kath. Grundschule  
der Stadt Hagen  
Primarstufe

Overbergstr. 37  
58099 Hagen

Telefon: 02331 / 61451  
Telefax: 02331 / 66068  
liese@overbergschule.de

# Wo liegt der Nutzen für Hagen, wenn die Overbergschule "eingespart" wird?



## Ergebnisse Deutsch: Fähigkeitsniveaus - innerschulischer Vergleich

### Aktuelle Seite:

Ergebnisse  
->Deutsch  
->Innerschulischer  
Vergleich  
->Fähigkeitsniveaus

### Zu tun:

momentan nichts

### Fach:

Deutsch

Angemeldet als:

NW130175

Aktuelle Klasse:

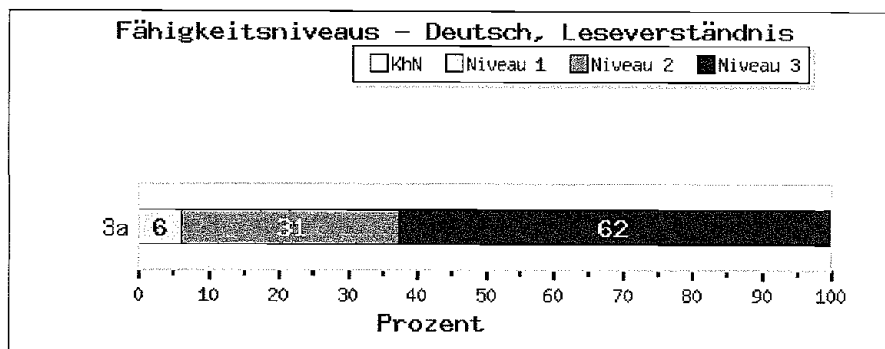
3a [Klasse wechseln](#)

[Seitenstruktur](#)

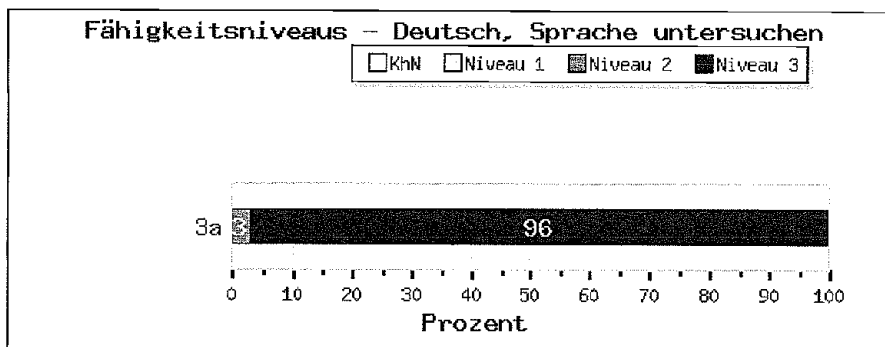


[Abmelden](#)

Die einzelnen Niveaus werden in der Handreichung zur [Beschreibung der Fähigkeitsniveaus für Deutsch](#) detailliert erläutert! Hier wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus aller Klassen Ihrer Schule dargestellt.



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

[Zur Druckansicht](#)

Systemdatum: 15.09.2008

[Mail an den Webmaster](#) | [zur Startseite](#)

## Ergebnisse Deutsch: Fähigkeitsniveaus - Vergleich Klasse/Schule/Land

**Aktuelle Seite:**

Ergebnisse  
->Deutsch  
->Klasse/Land  
->Fähigkeitsniveaus

**Zu tun:**  
momentan nichts

**Fach:**  
Deutsch

Angemeldet als:  
NW130175

Aktuelle Klasse:  
3a [Klasse wechseln](#)

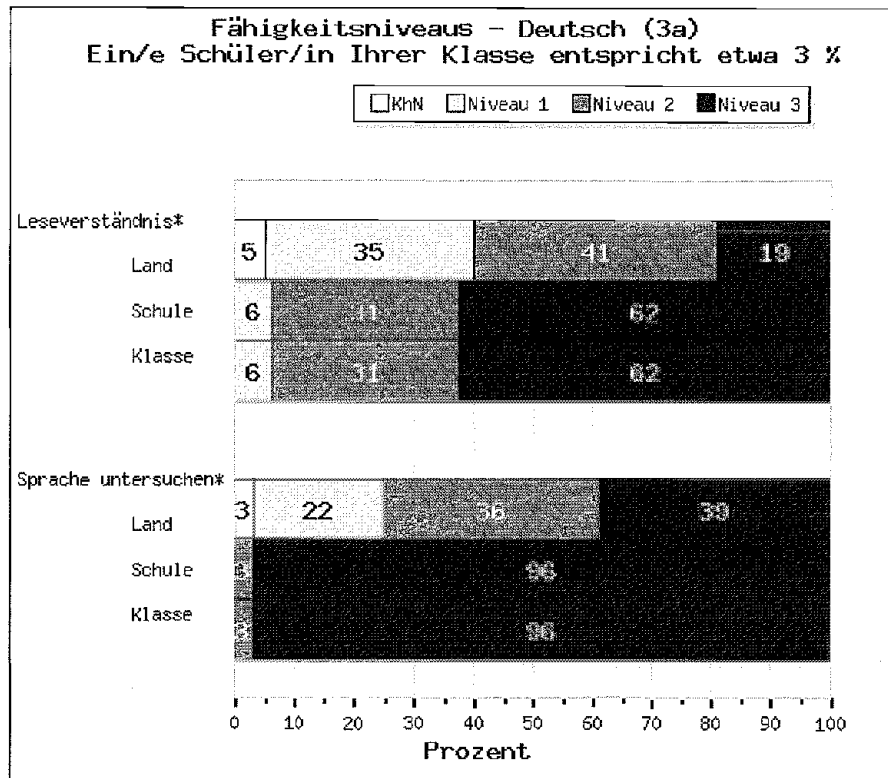
[Seitenstruktur](#)



[Abmelden](#)

Die einzelnen Niveaus werden in der Handreichung zur Beschreibung der [Fähigkeitsniveaus für Deutsch](#) detailliert erläutert.

Hier wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus Ihrer Klasse 3a im Vergleich mit Ihrer Schule und Ihrem Bundesland dargestellt.



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

Ein (\*) hinter den einzelnen Inhaltsbereichen kennzeichnet in der Grafik einen bedeutsamen Unterschied zwischen Klasse und Land.

[Zur Druckansicht](#)

## Ergebnisse Deutsch: Fähigkeitsniveaus - Vergleich Klasse/Gruppe ähnlicher Klassen (Kontextgruppe 2)

**Aktuelle Seite:**

Ergebnisse

**Zu tun:**

momentan nichts

Angemeldet als:

NW130175

Aktuelle Klasse:

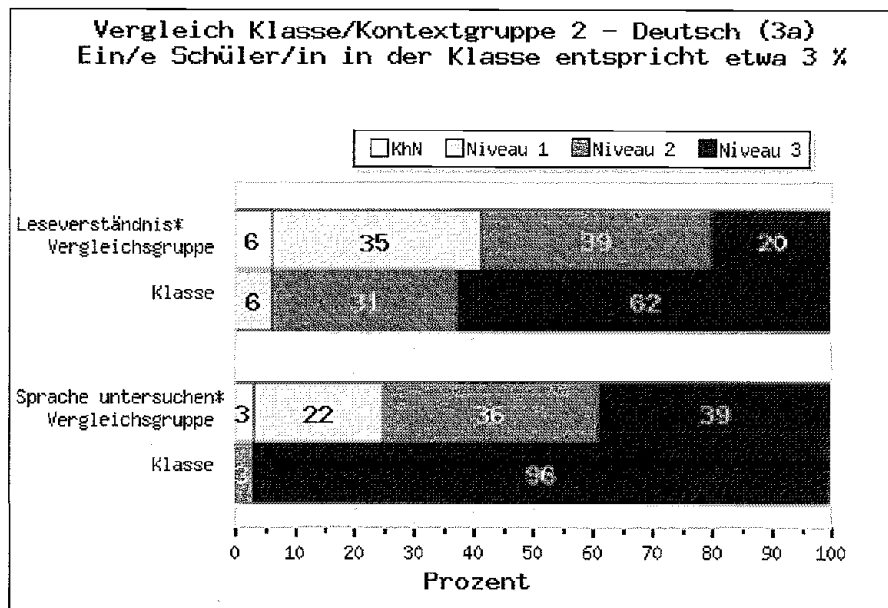
3a [Klasse wechseln](#)

Im Folgenden wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus der Klasse 3a der Verteilung einer [Vergleichsgruppe von Klassen mit ähnlicher Zusammensetzung](#) gegenüber gestellt.

[Seitenstruktur](#)



[Abmelden](#)



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

Ein (\*) kennzeichnet in der Grafik einen [bedeutsamen Unterschied](#) zwischen Klasse und Vergleichsgruppe.

[Zur Druckansicht](#)

Systemdatum: 15.09.2008

[Mail an den Webmaster](#) | [zur Startseite](#)

## Ergebnisse Mathematik: Fähigkeitsniveaus - innerschulischer Vergleich

### Aktuelle Seite:

Ergebnisse  
->Mathematik  
->Innerschulischer  
Vergleich  
->Fähigkeitsniveaus

### Zu tun:

momentan nichts

### Fach:

Mathematik

Angemeldet als:

NW130175

Aktuelle Klasse:

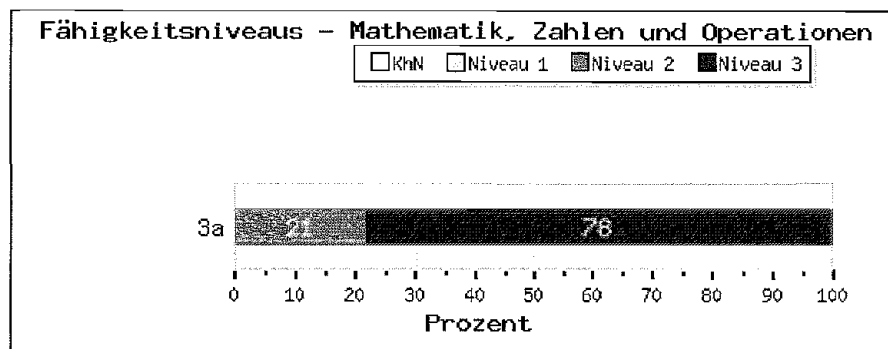
3a [Klasse wechseln](#)

[Seitenstruktur](#)

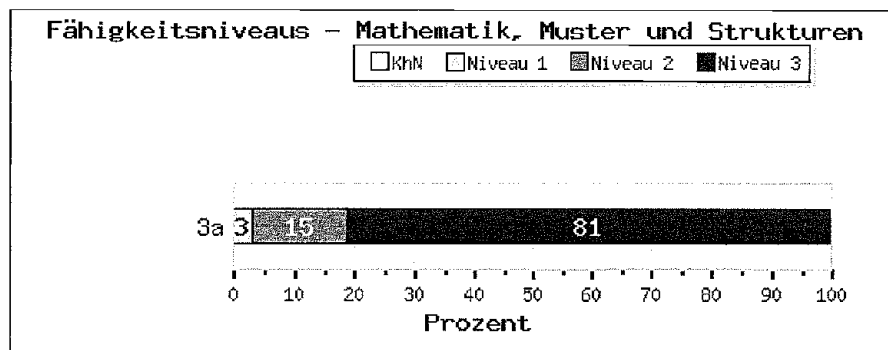


[Abmelden](#)

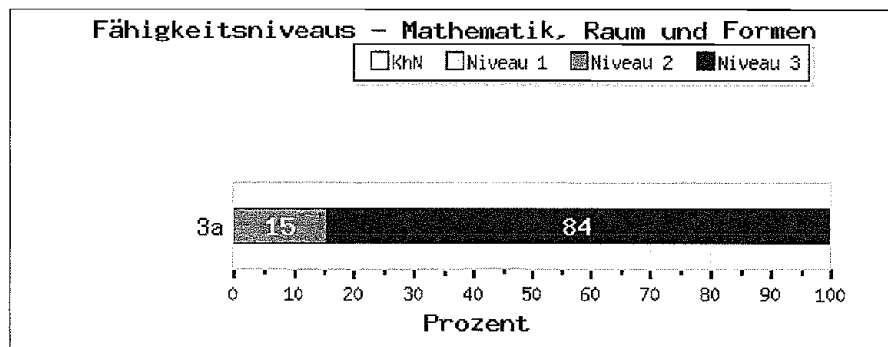
Die einzelnen Niveaus werden in der Handreichung zur [Beschreibung der Fähigkeitsniveaus für Mathematik](#) detailliert erläutert! Hier wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus aller Klassen Ihrer Schule dargestellt.



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

## Ergebnisse Mathematik: Fähigkeitsniveaus - Vergleich Klasse/Schule/Land

**Aktuelle Seite:**

Ergebnisse  
-> Mathematik  
-> Klasse/Land  
-> Fähigkeitsniveaus

**Zu tun:**

momentan nichts

**Fach:**

Mathematik

Angemeldet als:

NW130175

Aktuelle Klasse:

3a [Klasse wechseln](#)

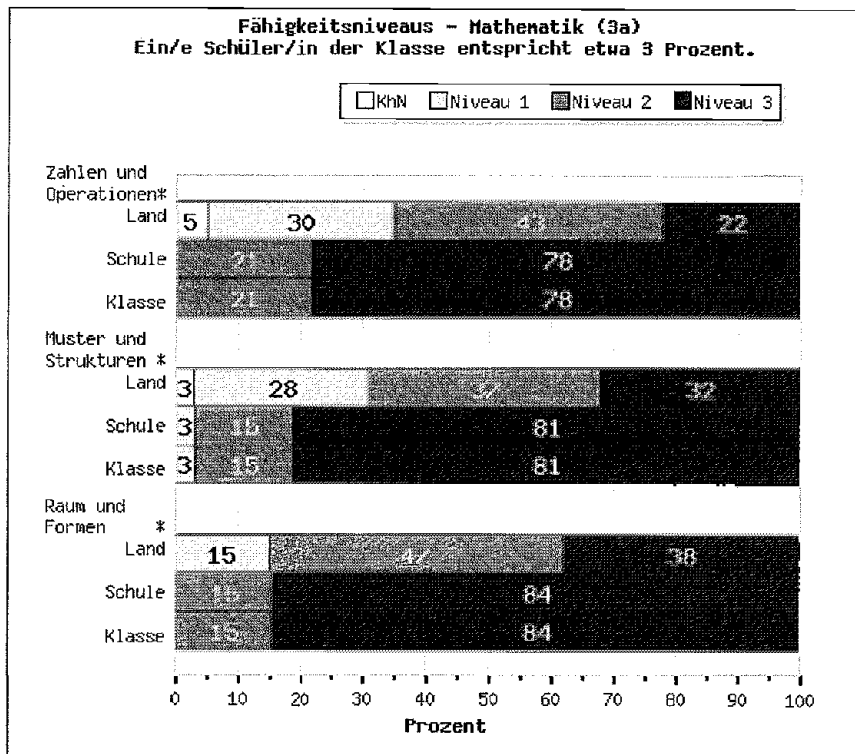
[Seitenstruktur](#)



[Abmelden](#)

Die einzelnen Niveaus werden in der Handreichung zur [Beschreibung der Fähigkeitsniveaus für Mathematik](#) detailliert erläutert!

Hier wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus Ihrer Klasse 3a im Vergleich mit Ihrer Schule und Ihrem Bundesland dargestellt.



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

Ein (\*) hinter den einzelnen Inhaltsbereichen kennzeichnet in der Grafik einen [bedeutsamen Unterschied](#) zwischen Klasse und Land.

[Zur Druckansicht](#)

## Ergebnisse Mathematik: Fähigkeitsniveaus - Vergleich Klasse/Gruppe ähnlicher Klassen (Kontextgruppe 2)

**Aktuelle Seite:**

Ergebnisse

**Zu tun:**

momentan nichts

Angemeldet als:

NW130175

Aktuelle Klasse:

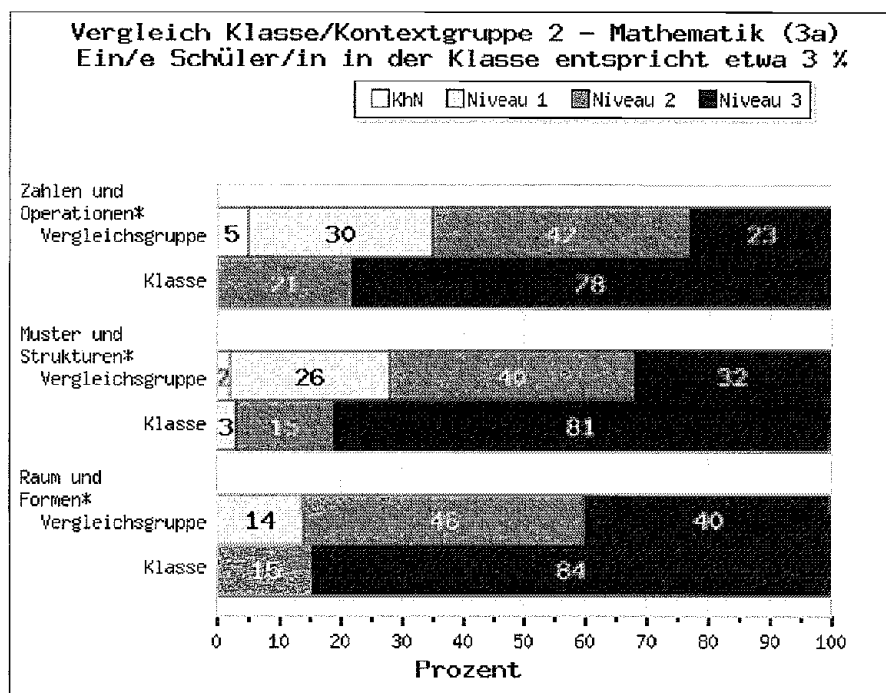
3a [Klasse wechseln](#)

[Seitenstruktur](#)



[Abmelden](#)

Im Folgenden wird die prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus der Klasse 3a der Verteilung einer Vergleichsgruppe von Klassen mit ähnlicher Zusammensetzung gegenüber gestellt.



Die Grafik beinhaltet nur Schüler mit Wertung!

Ein (\*) hinter den einzelnen Inhaltsbereichen kennzeichnet in der Grafik einen bedeutsamen Unterschied zwischen Klasse und Vergleichsgruppe.

[Zur Druckansicht](#)



An das  
Amt für Schulverwaltung und  
Hochschulwesen  
Berliner Platz 22

58095 Hagen

Rathaus II

Herrn Kortmann (Mit Bitte um Weiterleitung an den Schulausschuss und die politischen Parteien)

## **Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung 2009/2010 – 2016/2017**

Sehr geehrter Herr Kortmann, sehr geehrte Damen und Herren,

die Grundschule Hilfe möchte in ihrer Stellungnahme besonders auf die Problematik der Aufnahme der Schülerströme hinweisen, die durch die geplante Auflösung der Vinckeschule und der Deklaration der Grundschule Hilfe als Nachfolgeschule entsteht:

Es ist zu erwarten, dass die Anmeldezahl zu den kommenden ersten Schuljahren drastisch steigen und somit unsere Aufnahmekapazität überschritten wird.

Wir beschulen zur Zeit 239 Kinder in 10 Klassen, was genau der durch den Schulträger festgelegten Zweieinhalbzügigkeit entspricht.

Im kommenden Schuljahr geben wir zwei vierte Schuljahre an die weiterführenden Schulen ab und könnten somit auch nur zwei neue erste Klassen bilden.

Erfahrungsgemäß werden dazu schon aus dem engen Wohnkreis ca. 60 Kinder angemeldet, die einen Anspruch auf Aufnahme besitzen. Hinzu kommende Anmeldungen würden eine Mehrklassenbildung erforderlich machen und damit zu einer Überschreitung der Zügigkeit führen.

Würde daraufhin eine höhere Zahl der Klassenbildung aufgrund einer Änderung der Zügigkeit durch den Schulträger erlaubt, ergäben sich zusätzliche Probleme im Raumangebot. Schon in der jetzigen Situation ist der Schulneubau räumlich ausgelastet, so dass eine Klasse im Nebenpavillon untergebracht ist.

Da dieses Nebengebäude jedoch zur Unterbringung unserer Betreuungsgruppen und als Computerfachraum dringend benötigt wird, kann es nicht für eine längerfristige Unterbringung von zusätzlichen weiteren Klassen eingeplant werden.

Mit freundlichem Gruß

J. Sabulowski  
(Rektor)

## Hermann, Horst

---

**Von:** Kortmann, Frank  
**Gesendet:** Donnerstag, 25. September 2008 15:14  
**An:** Hermann, Horst  
**Betreff:** WG: Stellungnahme zur Vorlage Schulentwicklung  
**Wichtigkeit:** Hoch  
**Anlagen:** Stellungnahme.doc

---

**Von:** GS Gebrüder Grimm [mailto:gestiefelter-kater@t-online.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 25. September 2008 09:46  
**An:** Kortmann, Frank  
**Betreff:** Stellungnahme zur Vorlage Schulentwicklung  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Kortmann,  
in der Anlage übersende ich Ihnen die Stellungnahme der Schulkonferenz der Gebrüder-Grimm-Schule.  
Mit freundlichen Grüßen  
B.Hoffmann

## **Stellungnahme zur**

**Öffentlichen Beschlussvorlage Drucksachenummer: 0772/2008**

**Schulentwicklungsplanung 2009/2010 bis 2016/2017 für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I und II der allgemeinbildenden Schulen**

**Hier: Auflösung von Grundschulen und Hauptschulen**

Studien belegen, dass der Erfolg schulischer Bildung gerade in Deutschland abhängig ist von sozialer bzw. ethnischer Herkunft. Die tragfähigen Grundlagen schulischer Bildung werden zunächst in den Familien, dann in den Kindergärten und Grundschulen gelegt. In anderen (erfolgreicheren Ländern) gibt es bedeutend kleinere Klassen, bis zu 3 Personen unterschiedlicher Profession in den Lerngruppen, Integrationsberater und eine bessere Ausstattung von Schulen mit hohem Migrantenanteil sowie in Stadtteilen mit erschwerten Bedingungen.

Die zurückgehenden Schülerzahlen (Die Gebrüder-Grimm-Schule hat in diesem Schuljahr jedoch mehr Kinder aufgenommen als im letzten Jahr.) könnte man nun als Chancen für effektive Verbesserungen nutzen.

Es muss sehr sorgfältig geprüft werden, ob der durch Schulschließungen zu erwartende finanzielle Einspareffekt die möglichen bildungspolitischen, demographischen, sozialen und strukturellen Folgen dieser Maßnahmen rechtfertigen kann.

Zu bedenken ist:

1. Die Schließung funktionierender Schulen in den Stadtteilen führt zu einer großen Verunsicherung der betroffenen Eltern, Schüler und Kollegien sowie der Bewohner des Stadtteils. Die Bürger machen sich berechtigte Sorgen um die zukünftige demographische, soziale und strukturelle Entwicklung.
2. Die Existenz einer Grundschule im Stadtteil sichert die fußläufige Erreichbarkeit und eine überschaubare Schule für kleine Kinder. Der Weg in weiter entfernte Schulen kann ihnen nicht zugemutet werden. Hier kann auch nicht nur auf die Erreichbarkeit im Rahmen der 2 km -Grenze geachtet werden, denn manche Schulwege sind einfach bei dem heutigen Verkehrsaufkommen zu gefährlich. (Kreuzungsbereiche, Kreisverkehre, sog. Umgehungsstraßen etc.) Eltern würden sich gezwungen sehen, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen. (Und längst nicht alle haben die Möglichkeit.)
3. Die Schließung von 8 Grundschulen wird zwangsläufig dazu führen, dass in den dann noch bestehenden Schulen die Klassengrößen bis an die vom Land definierte Höchstgrenze von 30 Schülern ansteigen werden.
4. Klassenräume mit 30 Kindern können nicht die geforderten Lernmaterialien zur individuellen Förderung präsentieren, hier können nicht die benötigten Lerninseln (PC-Ecke, Lesecke, Schreibwerkstatt, ....) eingerichtet werden.
5. Die Raumsituation in den Schulgebäuden wird den Anforderungen an einen zeitgemäßen Grundschulunterricht schon jetzt in vielen Fällen nicht mehr gerecht. Diese Situation wird sich verschärfen.  
Um die vielfältigen und stetig wachsenden Aufgaben, die an die Grundschulen herangetragen werden, erfüllen zu können, benötigen wir dringend Räume zur äußeren Differenzierung, für die Einrichtung von Schülerbüchereien, für die Arbeit an Computern, für die Hausaufgabenbetreuung, für Ganztagsangebote, den Muttersprachlichen Unterricht, den Religionsunterricht u. v. m.
6. An fast allen Hagener Schulen sind Ganztagsplätze entstanden. Der Bedarf steigt ständig und schon heute bestehen Wartelisten für die Aufnahme. Im Falle von Schulschließungen sind die verbleibenden Grundschulen nicht in der Lage, die wegfallenden Angebote zu ersetzen und die benötigten Plätze sicherzustellen.

7. Die bestehenden Schulsport halls/Schwimmballen werden für den gesetzlich vorgesehenen Sportunterricht sowie für sportliche Angebote im Rahmen des Ganztags dringend gebraucht. Fehlende Sportzeiten oder weite Anfahrten bedingt durch Schul- und Hallenschließungen gefährden die Versorgung und mindern die Qualität.
8. Gewachsene Kooperationsmodelle (z.B. KiTa-Grundschule) die auch von der Nachbarschaft im Stadtteil leben, würden keinen Bestand haben.

Mit freundlichen Grüßen

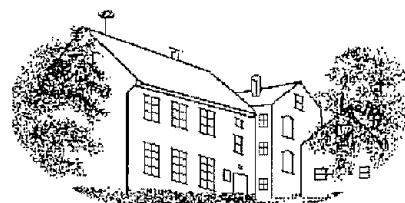
Im Namen der Schulkonferenz der Gebrüder-Grimm-Schule

B. Hoffmann  
Schulleiterin

17.09.2008

# Grundschule Reh

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen  
Primarstufe  
Schälker Landstr. 22, 58119 Hagen-Hohenlimburg  
Tel.: 02334 / 5 13 50



Herrn  
Oberbürgermeister  
Peter Demnitz

Hagen-Hohenlimburg, 04.09.2008

Hagen

Betrifft: Schließung der Grundschule Reh

Stadt Hagen Der Oberbürgermeister			
Eing.: 04. Sep. 2008			
OB	2		X
4	5		

10. Sep. 2008

*VB 5* 08.09.08  
GC

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit überreiche ich Ihnen im Namen unserer Schülerinnen und Schüler und der Elternschaft Listen mit 2164 Unterschriften, mit denen sich Bürger der Stadt Hagen für den Erhalt der Grundschule Reh einsetzen.

Beigefügt ist auch eine umfangreiche Begründung, der nur der Hinweis darauf fehlt, dass vom Land gezahlte OGS-Mittel zurückzuzahlen sind.

Mit freundlichen Grüßen

*Bödemann*

(Schulleiterin)

*40 zum  
Vblein*

*17. 9. 08*

## Grundschule Reh: ca. 180 Schülerinnen und Schüler

- 39 Kinder mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit
- 61 Kinder mit zwei Staatsangehörigkeiten
- 67 isl. Kinder
- In den Familien von 59 Kindern wird zu Hause gar nicht Deutsch gesprochen, mit 33 weiteren Kindern wird, wenn überhaupt, dann Deutsch nur gebrochen gesprochen.

	Sprache zu Hause	davon in (z.T. sehr gebrochenem) Deutsch	
11	albanisch	6	
1	arabisch	1	
1	italienisch		
1	koreanisch	1	
8	kurdisch		
1	litauisch		
4	polnisch	3	
1	portugiesisch	1	
20	russisch	4	
1	spanisch	1	
43	türkisch	16	
92		33	ca. 50%

## Einzugsbereich: Henkhausen – Reh

- *davon sozialer Brennpunkt Bereich Mozartstraße*
- *Wohnungen mit häufig kinderreichen Familien – werden wieder von Familien mit Kindern bezogen*

### fünf Neubaugebiete:

- *Alter Reher Weg*
- *Hasselbach*
- *obere Schälker Landstraße*
- *Neuer Kronocken*
- *Am Berge*

Mit weiterem Absinken der Schülerzahlen ist daher **nicht** zu rechnen.

## Gebäude:

- Hauptgebäude 123 Jahre alt:
  - 2 Klassenräume*
  - 1 Fachraum*
  - Lehrerzimmer*
  - Sekretariat*
  - Schulleiterzimmer*
  - Wohnung der ehem. Hausmeisterin*
- 4-klassiger Pavillon
  - 4 Klassenräume*
  - je 1 Damen- und Schülertoilette*
- Anbau
  - 1 Klassenraum*
  - 1 Nebenraum als Hausmeisterraum*
- Gemeinschaftsraum
  - Musikraum*
  - Bühne durch Förderverein finanziert - in Eigenarbeit erstellt*
- Neubau
  - 1 Klassenraum*
  - 1 OGS-Raum*
  - Küche*
  - Nebenräume*
- Toilettenhaus

Alle Gebäude befinden sich in einem guten Zustand, sind gepflegt und sauber.

Die Gebäudesituation ermöglicht den Kindern auch während des Unterrichts Bewegungsphasen, z. B. während des Toilettengangs.

## Offene Ganztagsgrundschule: seit 2007

- Investition in Neubau mehr als 300 000 €
- + Ausstattung
- 26 Kinder im vergangenen Schuljahr
- 23 im laufenden Schuljahr (2 weitere Kinder sind bereits angekündigt)
- dazu 7 Kinder in der gesicherten Halbtagsbetreuung

## Gelände:

- Schulhofgestaltung durch die Stadt als Spielplatz für die anliegende Wohnbebauung
- Erweiterung des Spielplatzes durch Förderverein
  - *Finanzierung durch Spendensammlung durch die Eltern*
  - *Sponsorenlauf*
  - *Waffelbacken im anliegenden Gartencenter*
- Geländearbeiten und Geräteaufbau durch Eltern und Kollegium
  - *Vogelnestschaukel*
  - *Drehteller*
  - *Jugendbank*
  - *Hüpfplatten*
  - *Hüpfpilze*
  - *Fußballtor*
  - *Sitzforum mit Tafel – Grünes Klassenzimmer*
  - *Gestaltete Außenfassade des Pavillonanbaus*
- Der Schulhof ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Kinder und Jugendliche – besonders aus dem Bereich Mozartstraße – Bauloh – Am Berge
- Bislang kaum Vandalismus
- Schulgarten

Auf die positive Außenwirkung durch Blumenschmuck, Fensterdekoration und den ansprechenden Charakter des gesamten Schulgeländes werden wir immer wieder angesprochen.

## Schulumgebung

- Die Schule liegt in einer ruhigen naturnahen Umgebung, die - auch durch den angrenzenden Wald - besonders von den Kindern aus dem sozialen Brennpunkt als Oase angenommen wird.
- Das Freibad Henkhausen, das sich direkt unterhalb der Schule befindet, wird im Sommer von allen Klassen alternativ zur Turnhalle im Sportunterricht genutzt.
- Ländliche Umgebung als außerschulischer Lernort

## **Besondere pädagogische Aspekte**

- Unsere Schülerschaft ist heterogen zusammengesetzt daher
  - *ist uns ein wesentliches Anliegen, dass alle Kinder – gleich welcher Nationalität oder Religion - lernen, sich gegenseitig zu akzeptieren und friedlich miteinander umzugehen; jedes Kind soll sich mit seinen Stärken und auch mit seinen Schwächen angenommen fühlen.*
  - *Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz fördern die Integration.*
  - *Integration verhindert Gewalt.*
  
- Für unsere Schüler mit Migrationshintergrund findet in der Regel zwei- bis viermal pro Woche DaZ – Unterricht statt (Deutsch als Zweitsprache) - parallel zum Religionsunterricht und in zusätzlichen Stunden.
  - *Wichtig ist uns, dass die Kinder durchgängig am Regelunterricht teilnehmen.*
  - *In einigen wenigen Stunden ist es möglich, Kinder im Deutsch oder Sachunterricht im Team-Teaching zu begleiten, damit sie dem Unterricht besser folgen können.*
  - *Für Kinder mit türkischem Migrationshintergrund wird von der 2. Klasse an muttersprachlicher Unterricht angeboten. Damit wird für die Kinder die Wertschätzung der Muttersprache deutlich, ohne deren Kenntnis das Erlernen einer Fremdsprache – auch Deutsch – nicht möglich ist.*
  
- In allen Bereichen ist bei uns die Teilnahme der Eltern selbstverständlich.
  - *Seit einigen Jahren organisieren die Eltern im Nachmittagsbereich Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Schach, Gesellschaftsspiele, Origami, Filzen, Ersthelfer ...*  
*Die Arbeitsgemeinschaften werden so gut angenommen, dass immer wieder Wartelisten erstellt werden müssen.*
  - *In allen Klassen unterstützen Lesemütter (manchmal auch -väter) besonders die Kinder, die Schwierigkeiten haben, lesen zu lernen.*
  - *Alle schulischen Aktivitäten – Klassenausflüge, Schulfeste, Projektwochen, Klassenfeste, Waldralleye, Sportfest wären ohne die engagierte Mithilfe von vielen Eltern nicht möglich.*

- In der Zeit zunehmender Technisierung ist uns besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Natur in ihrer Umgebung kennen lernen.
  - *Alle zwei bis drei Jahre gibt es eine Waldralley.*
  - *Zum Umweltschutz gehört auch, mit den Ressourcen pfleglich umzugehen.*
  - *Selbstverständlich ist an unserer Schule seit vielen Jahren, dass Papier und Aluminium gesammelt werden.*
  - *In Abständen finden Wald- oder Bach-Säuberungsaktionen statt, seit dies durch die Stadt koordiniert erweitert um Aktionen im „Schulbezirk“.*
  
- In einer überschaubar großen Schule bleibt jeder einzelne Schüler besser im Blick und genießt es normalerweise, dass z. B. die Schulleiterin jeden mit Namen kennt – nicht nur die Kinder, die negativ auffallen.
  
- Mit ca. 24 Schülern pro Klasse ist eine individuelle Förderung möglich, auf die jeder Schüler Anspruch hat.
  
- Wahrnehmung und Motorik als Basis für jede weitere Entwicklung wird gesondert durch unsere Sozialpädagogin und im Sportförderunterricht der Schuleingangsphase geschult.
  
- Gestärkt werden Kinder mit Lernschwierigkeiten oder mit besonderen Begabungen dadurch, dass sie in klassen- oder jahrgangsübergreifendem Förderunterricht themenbezogen gefördert werden.
  
- **30 Kinder in Grundschulklassen sind für Kinder unzumutbar.**
  
- Nicht zuletzt durch Unterstützung des Fördervereins sind wir mit Unterrichtsmaterial hervorragend ausgestattet.
  
- Rückmeldungen aus allen Schulen der Sekundarstufe I zeigen deutlich, dass unsere Schüler gut vorbereitet in die nächste Schulform überwechseln.

## Mitarbeiter an der Grundschule Reh

- Wie an allen Schulen wird selbstverständlich im Kollegium professionell zusammen gearbeitet.
- Zwischen allen an der Arbeit in unserer Schule Beteiligten herrscht eine positive Stimmung.
  - *Man hilft sich gegenseitig, das schließt auch unsere Putzhilfe mit ein.*
  - *Es besteht grundsätzlich die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen.*
  - *Für die Organisation der Lehrmittel fühlt sich jeder verantwortlich.*
  - *Selbst eine ehemaligen Kollegin unterstützt uns ehrenamtlich bei der Erteilung von Schwimmunterricht.*
- Für ein hervorragendes Klima im Kollegium spricht, dass der Krankenstand ausgesprochen niedrig ist.
  - *Da sich jeder für „das Funktionieren“ unserer Schule verantwortlich fühlt, fehlt jeder im Kollegium wirklich nur, wenn es gar nicht anders geht.*
  - *Wenn doch mal jemand ausfällt, ist es kein Problem, Vertretungsunterricht z. B. durch Mehrarbeit zu organisieren.*

## Besondere Aspekte

- Für alle Kinder, die unsere Schule besuchen, ist ein gefahrloser Schulweg gewährleistet.
  - *Es muss an keiner Stelle eine verkehrsreiche Straße überquert werden.*
  - *Die Entfernung zur Schule ist – innerhalb der alten Schulbezirksgrenzen – gut zu Fuß zurückzulegen.*
- Wir arbeiten mit den drei Kindertageseinrichtungen im Schulbezirk seit Jahren hervorragend zusammen.

## Statistische Aspekte

- Der zahlenmäßige Rückgang der Bevölkerung in Hohenlimburg ist laut Statistik in Hohenlimburg deutlich geringer als in anderen Stadtbezirken.
  - *Daher ist es **unlauter**, die Gesamtzahlen statistisch auf Hohenlimburg herunter zu rechnen.*
  - ***Aus den Gründen, die im Zahlenwerk zu Beginn genannt sind, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass der prognostizierte Schülerschwund auf unseren Schuleinzugsbereich zutrifft.***
- Sollte die Grundschule Reh plötzlich keine Kinder mehr aufnehmen, ist die Grundschule Im Kley sicher nicht in der Lage, zwei weitere Eingangsklassen aufzunehmen. Außerdem gibt es in ganz Hohenlimburg keine Möglichkeit unsere Ganztagskinder unterzubringen.
- Der Schulweg zur Grundschule im Kley würde für etliche unserer Kinder deutlich mehr als 2 km betragen. Eine wohnortnahe Beschulung ist also nicht mehr gewährleistet
  - ***Von unseren 180 Schülern müssten nach jetzigem Stand mindestens 32 Kinder mit dem Bus in die Schule gefahren werden, deren Transport die Stadt Hagen finanzieren muss.***
  - *Bezieht man die Neubaugebiete ‚Alter Reher Weg‘ und ‚obere Schälker Landstraße‘ mit ein werden es noch mehr Schüler sein.*
  - *Hinzu kommt, dass in dem Wohngebiet Hahnenbergs Garten, Auf dem Mühlhof, Dürerstraße, Heinrich-Tilmann-Weg, sicher in den nächsten Jahren eine neue Schülergeneration zu erwarten ist.*

Hagen-Hohenlimburg, 04.09.2008

# Master der Unterschriftenliste

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wie die meisten von Ihnen bereits aus der Zeitung erfahren haben, droht die Schließung der Grundschule Reh.

Wir, die Elternschaft, der Förderverein und alle Betroffenen wollen in einer solchen Situation selbstverständlich nicht tatenlos abwarten, bis alles zu spät ist.

**Wir fordern den Erhalt der Grundschule-Reh.**

**Öffentliche Infrastruktur muss für alle erhalten bleiben – in allen Stadtteilen.**

Wenn Schuldenabbau noch (mindestens) Jahrzehnte dauert, dürfen heute nicht leichtfertig funktionierende Stadtteil-Infrastrukturen zerstört werden.

**Wir fordern ein Aufschieben dieser wichtigen Entscheidung und die unmittelbare Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger daran.**

Aus diesem Grunde starten wir eine breite **Unterschriftenaktion** und bitten Sie, sich daran zu beteiligen. Sprechen Sie auch mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen, Verwandten und Bekannten.

**Wir Unterzeichner/innen unterstützen diese Forderungen:**

Name	Anschrift	Unterschrift
Brigitte Eichenhorn	58119 Hagen Eddenstr. 4	Eichenhorn
Zuzia Posubnik	58119 Hagen Schaffelau 2	Posubnik
Jens Kieckhefer	58119 Hagen, A. d. Lölfer 7	Kieckhefer
Hartmut Markis	58119 Hagen, Ortstr. 4	Markis
Daniela Butgerat	58119 Hagen, Hasselbach 56	Butgerat
Andrea Kurzhöfer	58119 Hagen <sup>Rehert</sup> Heide 23	Kurzhöfer
Edith Reijng	58119 Hagen <sup>Unterarmut-</sup> str. 47	E. Reijng
Dreesmann, A.	58115 Hagen <sup>Am Kraken-</sup> brink 20	A. Drees
Helga ...	58135 Hagen, Im Zonsbeek 56	Helga ...
Birgit Dattelmann	58135 Hagen, Heubingel 78A	Dattelmann
Annette Kulpman	Schwarkestr. 107 58119 Hagen	Kulpman



7. 9. 08

# Regenbogenschule Hohenlimburg

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen

Primarstufe

Wilhelmstr. 31 ♦ 58119 Hagen ☎02334/40353 ♦ Fax: 02334/1748

An das  
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen  
Berliner Platz 22  
58095 Hagen  
Rathaus II

*Per Fax und E-Mail*

*mit der Bitte um Weiterleitung  
an die Mitglieder der zuständigen Ausschüsse,  
die Mitglieder der BV Hohenlimburg  
sowie des Rates der Stadt Hagen*

Hagen, 12.09.2008

## Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung

gemäß § 66 und 76 des Schulgesetzes zur Verwaltungsvorlage Nr. 0772/2008

Sehr geehrter Herr Kortmann, sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz der Regenbogenschule nimmt wie folgt in der o. a. Angelegenheit  
Stellung:

### **1. Schülerzahlprognosen:**

Die in der Vorlage genannten Zahlen beruhen größtenteils auf Landeshochrechnungen und Landesprognosezahlen. Die tatsächlichen Geburtenzahlen- jetzt neu im Anhang- (Anlage 9) wurden bisher nicht in die Auflistungen der neuen Vorlage eingearbeitet.

Die Überprüfung der Geburtenzahlen bis einschließlich 2007 (Einschulung dann 2013) ergab, dass sich die Einschulungszahlen zwischen knapp 1700 bis ca. 1900 Kindern auf und ab bewegen. Wenn man die Zahlen der letzten zwei Einschulungsjahrgänge (in 2007 1870 Kinder und in 2008 1754 Kinder) mit den folgenden Jahrgängen vergleicht, fällt auf, dass im Schuljahr 2009/10 gegenüber 2008/09 sogar 135 Kinder mehr schulpflichtig werden (nämlich **1889**). Weiterhin ist erkennbar, dass sich die Schülerzahlen auch in den kommenden 6 Jahren an den Grundschulen nicht gravierend verändern werden. Vielmehr stagnieren die Zahlen und sinken nicht.

Die von der Schulverwaltung erstellte Prognose erscheint auf diesem Hintergrund als nicht stichhaltig.

## **2. Schülerrückgang:**

In der Vergleichsrechnung wurden für alle Schulen die Zahlen aus dem Jahre 1997 herangezogen.

Während der jetzt laufenden Legislaturperiode hat der Rat der Stadt jedoch die einzelnen Zügigkeiten in den Grundschulen verbindlich festgelegt. Häufig musste die Zügigkeit herabgesetzt werden, so dass die meisten der aufgeführten Schulen die Schülerzahlen aus 1997 überhaupt nicht mehr erreichen können. Die 1997 noch vorhandenen Raumkapazitäten wurden inzwischen anderen Nutzungen zugeführt. Bei Überschreitung der festgelegten Zügigkeit müssen daher Schüler abgewiesen werden.

Hier sind die Schülerzahlen seit der Begrenzung der Zügigkeiten als Vergleichszahlen notwendig, um ein objektives Bild der Entwicklungen in den einzelnen Schulen zu erhalten. Die Regenbogenschule wurde als 11/2-zügig festgelegt.

In der Regenbogenschule haben sich die Zahlen in den vergangenen Jahren folgendermaßen entwickelt:

Zum Schuljahr **2002/03** wurden **36 Schüler** angemeldet und in 2 Eingangsklassen unterrichtet.

**2003/04** wurden **34 Schüler** aufgenommen. Aufgrund der Stellensituation durfte nur eine Eingangsklasse gebildet werden. Die Schulkonferenz beschloss daher im Vorgriff auf die zu erwartende Neuregelung der Schuleingangsphase die Einführung jahrgangsübergreifenden Unterrichtes. 67 Kinder wurden in 3 Klassen 1 / 2 unterrichtet.

Im Schuljahr **2004/05** wurden **30 Schulanfänger** aufgenommen und in drei jahrgangsgemischten Klassen integriert.

Im Schuljahr 2005/06 wurden **39 Kinder** aufgenommen.

Im Schuljahr 2006/07 wurden **23 Kinder** aufgenommen. Die Schulkonferenz beschloss die Rückkehr zum jahrgangsbezogenen Unterricht. Dadurch ergab sich eine Reduzierung der Klassen in der Eingangsstufe (Klasse 1 und 2) auf 2 statt bisher 3 Klassen.

2007/08 wurden **28 Schüler** aufgenommen.

2008/09 wurden **30 Schüler** aufgenommen.

Anfragen von Eltern aus anderen Hohenlimburger Schulen, die nach dem Wegfall der Schulbezirke in die Regenbogenschule wechseln wollten, konnten nur sehr begrenzt berücksichtigt werden. In den Eingangsklassen wurden Wechsler in diesem Schuljahr abgelehnt, da die Eingangsklassen nicht mehr aufnehmen konnten.

Trotz der heute insgesamt schwierigeren Voraussetzungen gibt es an der Regenbogenschule eine gravierende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für Schüler und Kollegium.

Im Schuljahr **1992/93** wurden **137 Kinder** in **8 Klassen** unterrichtet, während **heute** eine fast gleich große Zahl in nur **5 Klassen** unterrichtet wird.

Im laufenden Schuljahr hat die **1. Klasse 30 Kinder** und die **2. Klasse 31 Kinder**. Die **Schülerzahlentwicklung** zeigt sich **stabil** mit aufsteigender Tendenz. Bereits heute liegen der Schule Anmeldungen für das kommende Schuljahr vor!

### 3. Raumkapazitäten:

Bei der Ermittlung der Raumkapazitäten wurde nur nach Klassenräumen und dem Bedarf des Ganztages gefragt. Räume, die für besondere Fördermaßnahmen benutzt werden, bleiben bei der Berechnung der Raumkapazitäten völlig unberücksichtigt.

An der Regenbogenschule wird unter anderem neben einem Computerraum, einem Raum für spezielle Förderung im Lernstudio (notwendig durch Wegfall der Schulkindergärten) sowie einem Raum für dringend erforderliche Maßnahmen zur äußeren Differenzierung (Deutsch als Zweitsprache für Kinder mit Migrationshintergrund, LRS-Förderung, Dyskalkulie u. ä.) eine Schulbücherei vorgehalten. Hier können auch Kinder aus sozial schwachen Familien kostenfrei Bücher ausleihen, denen bisher aus finanziellen Gründen und wegen der räumlichen Entfernung die städtische Bücherei in Hohenlimburg verschlossen war.

Diese Anforderungen müssen beim Raumbedarf jeder Grundschule unbedingt berücksichtigt werden.

### 4. Schulweg

Beim Kriterium „Schulwegentfernung“ weisen wir ganz entschieden darauf hin, dass **KEINE Schule** in der geforderten Grenze von 2 km in der Nähe der Regenbogenschule liegt, die die Kinder unseres Einzugsbereichs fußläufig erreichen könnten. Wie bereits die Verwaltung aufzeigt, müssten Kinder aus Oege, Wesselbach und Nahmer zur Auffangschule gefahren werden.

Diese Ausgaben für die Schülerbeförderung müssen grundsätzlich erst einmal ermittelt und den erhofften Einsparungen gegenüber gestellt werden. In Zeiten mit beständig steigenden Energiekosten dürften sie einen nicht zu unterschätzenden Kostenfaktor darstellen.

Außerdem möchten wir anmerken, dass die Überschreitung der 2 km nicht nur für zusätzlichen Kosten der Stadt sorgt, sondern auch für überlange Schulwege und überfüllte Schulbusse. Dies halten wir für **UNZUMUTBAR** für Kinder im Grundschulalter.

### 5. Frauenhaus

An dieser Stelle möchten wir außerdem darauf hinweisen, dass wir zuständige Grundschule für das Hagener Frauenhaus sind. Seit Jahren integrieren wir diese Kinder mit unterschiedlicher Verweildauer an unserer Schule. Hier müssen Plätze dauerhaft - auch im Ganztags- frei gehalten werden. Weite Wege und Anfahrten zur Schule sind für diese sozial benachteiligten und psychisch besonders belasteten Kinder nicht zumutbar.

### 6. Sanierungsbedarf

Aus der Vorlage ist ersichtlich, dass die Regenbogenschule **KEINEN Sanierungsbedarf** hat, weder am Schulgebäude, noch an der Turnhalle.

Die Schule wurde 1996 grundsaniert, bedeutende Um-/Neubauten für den Ganztags wurden im Herbst 2005 abgeschlossen, die erforderlichen Umbauten für den Brandschutz wurden in den Sommerferien 2005 erledigt und die gesamten Räume wurden mit Internetzugang vernetzt.

Die Turnhalle wurde erst im Mai 08 nach halbjährigen umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen!

Unsere Gebäude entsprechen den neuesten energietechnischen Anforderungen, wie die niedrigen Unterhaltsaufwendungen – siehe Liste der GWH- eindeutig belegen.

## **7. Sporthalle**

Wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass unsere Sporthalle im Vormittagsbereich von zwei weiteren Schulen (HS Hohenlimburg, Förderschule Pestalozzi) und im Nachmittagsbereich von verschiedenen Sportvereinen genutzt wird. Unser Ganztagsbedarf für sportliche Angebote in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Aus den Unterlagen ist bisher nicht ersichtlich, auf welche anderen Sporthallen diese Belegungen verteilt werden können. (Die Hohenlimburger Hallen sind jedenfalls in ihrer Kapazität vollkommen ausgelastet! Vergleiche Hallenbelegungspläne)

## **8. Ganztags**

Die Bereitstellung von Ganztagsplätzen in Schulen ist landes- und bundespolitisch gewollt und wurde daher in hohem Maße gefördert. Der Offene Ganztagsbedarf wird nicht nur gut angenommen, sondern inzwischen auch eingefordert, da er die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleistet, junge Familien entlastet und Benachteiligungen durch einen vorhandenen Migrationshintergrund ausgleichen kann.

Ein ausreichendes Angebot an Ganztagsplätzen ist für ein familienfreundliches und –förderliches Hagen unumgänglich.

Bereits heute hat die Regenbogenschule eine Belegung des Ganztages von 100 %, das entspricht 50 Kindern. Laut Vorlage könnten 11 von ihnen in der Heideschule untergebracht werden. Fraglich ist, wo die anderen 39 Kinder verbleiben sollen? Hierzu gibt es bis heute keine eindeutigen Aussagen.

Sollte der Ganztagsbedarf bei Schließung der GS Regenbogen wegfallen, kämen auf die Stadt zusätzliche Rückforderungskosten von 87.750,- € zu, die natürlich auch bei den zu erwartenden „Einsparungen“ gegen gerechnet werden müssen.

## **Wir fassen noch einmal alle Gründe GEGEN eine Schließung der Regenbogenschule zusammen:**

- 1. Gleichbleibende Schülerzahlen mit Tendenz nach oben**
- 2. KEIN Sanierungsbedarf**
- 3. Keine Auffangschule im 2 km Umfeld vorhanden**
- 4. Hohe zusätzliche Fahrtkosten bei Schließung**
- 5. Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus**
- 6. Keine Ersatzplätze für den Ganztagsbedarf in Hohenlimburg (!) vorhanden**
- 7. Hohe Rückzahlung bei Wegfall des Ganztages**
- 8. Niedrige Unterhaltungskosten**
- 9. Auslastung der Sporthalle durch vollständige Belegung**
- 10. Integrative Arbeit im Stadtteil Nahmer**

Wir bitten die politischen Vertreter in den zuständigen Gremien sich nicht nur an Zahlen zu orientieren, wenn es um bildungspolitische Entscheidungen in Hagen geht. Bitte berücksichtigen Sie, dass sich durch Schulschließungen nachhaltige Veränderungen in den Stadtbezirken ergeben werden. Die Attraktivität eines Stadtteils wird negativ beeinflusst, wenn dort keine Grundschule mehr vorhanden ist. Familien werden in die Nachbargemeinden abwandern und es dürfte kaum möglich sein, junge Familien zu gewinnen, die sich hier ansiedeln wollen, wenn im Wohnbereich keine Schule mehr angeboten wird. Hagen muss der Abwanderung von Bürgern und sinkenden Einwohnerzahlen entgegen wirken und sich familienfreundlich darstellen.

Abschließend möchten wir die Vertreter der Stadt auf ihre Verpflichtung nach § 78 (4) des Schulgesetzes hinweisen, wonach **gebildete Schulen fortzuführen sind**, wenn ein **Bedürfnis** dafür besteht und die **Mindestgröße** (§82) gewährleistet ist.

(5) Die Entwicklung des Schüleraufkommens und der Wille der Eltern sind bei der Feststellung des Bedürfnisses zu berücksichtigen.

Das Bedürfnis stellen wir fest durch mehr als 3000 Unterschriften, die wir zum Erhalt unserer Schule dem Oberbürgermeister der Stadt Hagen überreichen konnten und durch das Votum unserer Schulpflegschaft und Schulkonferenz, das wir Ihnen hiermit übermitteln. Die angesprochene Mindestgröße erreichen Grundschulen schon bei Einzigigkeit. Wir liegen darüber!

Mit freundlichen Grüßen



Sabulowski  
Vorsitzende der Schulkonferenz

12.4.9.08

## **Grundschule Im Kley**

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen

Primarstufe

Kiebitzweg 6

58119 Hagen

Tel.: 02334 - 8081680

Fax: 02334 - 51384



19.09.2008

An das Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

40/0

Herrn Kortmann

### **Schulentwicklungsplanung 2009/2010 bis 2016/2017 für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen hier: Auflösung von Grundschulen und Hauptschulen**

Sehr geehrter Herr Kortmann,

die öffentliche Beschlussvorlage zum o.g. Thema sieht vor, im genannten Zeitraum acht Grundschulen und zwei Hauptschulen zu schließen.

Unter anderen soll die Gemeinschaftsgrundschule Reh beginnend ab dem Schuljahr 2009/2010 auslaufend aufgelöst werden.

Unsere Grundschule Im Kley ist als Nachfolgeschule vorgesehen.

Diese Planung haben wir mit Erschrecken und berechtigter Sorge um die Zukunft auch unserer Schule und die Qualität unserer schulischen Arbeit erfahren.

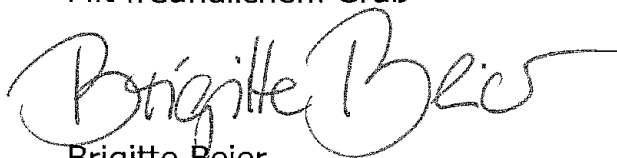
- Die aufgrund der baulichen Vorgaben festgelegte Dreizügigkeit unserer Schule ist mit Klassen bis zu 31 Kindern voll ausgeschöpft. Auch für das kommende Schuljahr 2009/2010 gehen wir von drei ersten Schuljahren mit normaler bis hoher Klassengröße aus.
- Wir verfügen lediglich über 12 Klassenräume. Die in der Beschlussvorlage fälschlicherweise aufgeführten 2 Mehrzweckräume mussten schon vor 3 Jahren zu Gruppenräumen für den Ganztagsbetrieb umfunktioniert werden.
- Die Schließung der Grundschule in Reh wird zwangsläufig dazu führen, dass unsere Klassengrößen in den nächsten Jahren bis an die vom Land noch definierte Höchstgrenze von 30 Schülern ansteigen werden. Wir erleben derzeit schon in allen drei Klassen des zweiten Jahrgangs mit 30

oder 31 Kindern (!) die erheblichen Einschränkungen der Lern- und Fördermöglichkeiten bei so großen Klassen. Ein zeitgemäßer Unterricht in einem Raum mit 30 Kindern ohne die Möglichkeit der übersichtlichen Unterbringung benötigter Lern- und Differenzierungsmaterialien ist undenkbar.

- Hinzu kommt, dass wir bei weitem nicht alle Kinder aus dem Anmeldebereich der Grundschule Reh aufnehmen könnten, so dass für sehr viele Kinder der gesetzliche Anspruch auf den Besuch der nächstgelegenen Grundschule nicht erfüllt werden könnte.
- Schon jetzt erleben wir schwierige Situationen mit Kindern, die weiter entfernt wohnen und deshalb üblicherweise abgeholt werden, wenn die abholenden Personen unvorhergesehen verhindert und keine Alternativen geregelt sind.
- Zurzeit nehmen mit 55 Kindern mehr als zwei Gruppen an unserem für 50 Kinder ausgerüsteten Ganztags teil und es besteht eine wachsende Warteliste. Der Bedarf steigt ständig. Wir können ihm jedoch nicht gerecht werden, da wir lediglich über zwei Gruppenräume und einen kleinen Essbereich für den Ganztags verfügen. Wenn – wie geplant – durch die Schließung der Grundschule Reh mit dem Schülerbestand auch der Ganztagsbedarf um wenigstens eine Gruppengröße steigt, lässt sich eine angemessene Ganztagsbetreuung mit unseren Raumkapazitäten überhaupt nicht mehr realisieren. Der berechtigte Unmut der Eltern wäre vorprogrammiert.

Im Interesse der möglicherweise betroffenen Kinder und ihrer Eltern bitten wir dringend, alle pädagogischen und organisatorischen Folgen einer Schließung der Grundschule Reh – und auch der anderen Grundschulen – sorgfältig und verantwortungsbewusst zu bedenken. Infrastruktur, die jetzt zerstört wird, lässt sich kaum wieder aufbauen.

Mit freundlichem Gruß



Brigitte Beier  
Schulleiterin



# Ganztagshauptschule Dahl

Gemeinschaftshauptschule der Stadt Hagen - Sekundarstufe 1

Ribbertstr. 60 - 58091 Hagen - Dahl

Tel.: 02337 1642 oder 2598 - Fax: 02337 2563

E-Mail: [149354@schule.nrw.de](mailto:149354@schule.nrw.de) - Internet: [www.ghsdahl.de](http://www.ghsdahl.de)

GHS Dahl, Ribbertstr. 60 58091 Hagen

Schulamt für die Stadt Hagen  
Herrn Horst Hermann  
Berliner Platz 22  
58095 Hagen

*ab aug  
27.05.11*

*1. 40/1/2 Fax an VS 3 z.H.  
2. 40/0*

Hagen, den 23.05.2008

## Drohende Schulschließung

Sehr geehrter Herr Hermann,

aus der Zeitung haben wir erfahren, dass die Ganztagshauptschule Dahl von einer drohenden Schulschließung betroffen ist.

Diese Nachricht hat unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Eltern sowie das gesamte Lehrerkollegium sehr bewegt.

Das es zu einem Rückgang der Schülerzahlen in absehbarer Zukunft kommen würde, war langfristig absehbar.

Bereits 1987 führte die Rückläufigkeit der Anmeldezahlen dazu, dass die HS Dahl als erste Hagener Hauptschule überhaupt die Einrichtung eines Ganztagsbetriebes aufnahm. Konsequenterweise wurde an dem Profil einer menschlicheren Gestaltung von Unterricht und Schule gearbeitet. Die Initiative der Schule, sich als eine von drei Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen am landesweiten Projekt „Schulentwicklung und Schulaufsicht“ zu beteiligen und hier nach Möglichkeiten und Wegen zu suchen, den Schulraum noch humaner zu gestalten, wurde nicht nur vom damaligen Oberbürgermeister Herrn Dietmar Thieser sehr begrüßt.

Aber auch die konzeptionelle Arbeit an der Gestaltung des Ganztagsbetriebes im Sinne der Zentralen Ziele:

- Schaffung verbesserter Bildungs- und Abschlusschancen
- Ausgleich der Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Milieus
- Verbesserung der Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf

wurde intensiv weiterverfolgt. Darüber konnte sich auch die ehemalige Bildungsministerin Frau Schäfer während ihres Besuchs an der GHS Dahl ein Bild verschaffen.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wurde mit Einführung des „Gebundenen Ganztages“ die Konkretisierung weiterer pädagogischer Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Als Beispiel möchten wir hier die Öffnung der Schule unter Einbeziehung außerschulischer Partner aufzuführen.

Nicht zuletzt resultiert u.a. daraus die Verleihung des Gütesiegels „Berufswahlorientierte Schule“.

Eine Intensivierung der Berufswahlorientierung ist bereits für das kommende Schuljahr mit dem Modul „Berufsorientierungscamp“ der Stiftung Partner für Schule aus dem Bildungsprogramm „Zukunft fördern“ in Aussicht gestellt.

Ergänzt wird das gesamte Projekt „Berufsorientierung – Lebensplanung“ durch die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund, die die Einrichtung einer Schülerfirma an der GHS Dahl wissenschaftlich begleiten möchte.

Weitere Projekte, wie z. B. die Teilnahme am „NRW Netzwerk BIO-SOS – Luftqualität überwachen“ im Rahmen der Initiative „Prima Klima?!- Ideen und Konzepte für NRW-Schulen zum Klimawandel“ sind bereits in Vorbereitung.

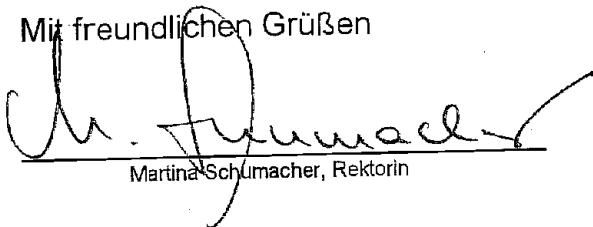
Diese Auswahl an Beispielen lässt vielleicht ansatzweise nachvollziehen, was eine Schulschließung für alle Beteiligten zur Folge hat.

Eine Erörterung der Sachlage auf der Basis der Schülerzahlenvorausberechnungen Hauptschulen, fand am Montag, den 19. Mai 2008 gemeinsam mit der Schulleiterin der Hauptschule Heubing, Frau Christoph und Herrn Hermann von der Stadtverwaltung statt. Offen blieb in diesem Gespräch allerdings die Zukunftsfrage, um deren Klärung wir die Schulausschussvorsitzende Frau Christiane Herms, sowie den Schuldezernenten Herrn Christian Schmidt noch vor den Sommerferien bzw. vor der nächsten Schulausschusssitzung dringend bitten möchten.

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie das lehrende und nicht lehrende Personal haben ein starkes Informationsinteresse zu erfahren, ob die GHS Dahl unter Würdigung der dargelegten überzeugenden Schularbeit nicht doch dauerhaft bestehen bleiben kann.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und Weiterleitung an die angesprochenen Vertreter der Stadt Hagen verbleibe ich im Namen aller Beteiligten im Sinne der Erhaltung der „Qualitätsoffensiven Ganztageshauptschule Dahl“

Mit freundlichen Grüßen



Martina Schumacher, Rektorin



GG5 Vinckeschule · Schwerter Straße 170 · 58099 Hagen · Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen · Primarstufe

Schulverwaltungsamt

Hagen, 13.10.2008

Herrn Kortmann

19. 10. 08

*[Handwritten signature]*  
*40/0*

Sehr geehrter Herr Kortmann,

als Anlage sende ich Ihnen zur Kenntnisnahme eine Übersicht unserer Argumente gegen die Schließung der Vinckeschule. Diese Übersicht dient als Vorlage zur Sitzung der Bezirksvertretung.

Mit freundlichen Grüßen

*[Handwritten signature]*  
(Hofmann)

stellv. Schulleiterin

Anlage



Die unterschiedlichen Kulturen und Hintergründe unserer Schulkinder werden von uns als Bereicherung gesehen und im Schulleben genutzt. Das Motto in unserem Schullogo "Vielfalt als Chance" ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

**Leitgedanke und Motto der Vinckeschule**

Dieser Arbeitsschwerpunkt erhielt bereits im Jahr 2002 Verständnis und Unterstützung durch die BV

**Kollegium, Kinder und Eltern möchten nicht auf ihre "Vincke" verzichten !!**

**Diese Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit sind nicht oder nur mit erheblichem Aufwand auf die Nachbarschulen übertragbar, da die Goetheschule und die GS Hilfe eigene, andere Schwerpunkte in ihrem Schulalltag gesetzt haben.**

## Fortbestand der Vinckeschule als Gemeinschaftsschule in Hagen-Boele

**Passgenaues Konzept für Kinder mit Migrationshintergrund**

Zusätzliche Unterrichtsstunden für die entsprechenden Schulkinder

Zusätzliche Lehrkraft für das Fach "Deutsch als Zweitsprache"

Umfangreiches zusätzliches Lehrmaterial für jedes Kind mit Migrationshintergrund

Ein zusätzlich gebauter Klassenraum für diese zusätzlichen Fördermaßnahmen

Ständiges sozialpädagogisches Angebot

Fortführung des integrativen Konzeptes des Vormittagsbereichs im Nachmittagsbereich für Kinder mit Migrationshintergrund

**Etablierter Offener Ganztag in der Vinckeschule**

Sehr enge Zusammenarbeit mit der Diakonie, die seit vielen Jahren im Stadtteil Kabel unverzichtbare Arbeit leistet

Rechtsanspruch für die Ganztagslehrern auf Fortsetzung des einmal begonnenen Ganztagsbetriebs

Die beiden Nachbarschule haben nicht genug Platz, um die Ganztagskinder der Vinckeschule zu übernehmen (Goetheschule) bzw. haben gar keinen Offenen Ganztag (GS Heife)

**Viele Aktivitäten zur Förderung der Integration im Stadtteil Boele**

Klassenfeste, Schulfeste

Sportfeste

Intensive Elternberatung in vielfältiger Form für Eltern von 4- bis 10-jährigen Kindern

Enge Zusammenarbeit mit allen Kindertagesstätten in Boele

Enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Gesamtschule FSG und anderen weitführenden Schulen

Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus dem Hagen- Narden

BV

Sportvereine

Karnevalsverein

Polizei/ JuCoops

ansässige Geschäfte

dische Musikschule